

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 209.

Freitag den 27. Juli.

1860.

Bekanntmachung,

die Anmeldung neuer Schüler in die vereinigte Rath's- und Wendler'sche Freischule, so wie in die Schule des Arbeitshauses für Freiwillige betreffend.

Diejenigen Aeltern, Pflegeältern und Vormünder, welche für nächste Ostern um Aufnahme ihrer Kinder oder Pflegebefohlenen in die vereinigte Rath's- und Wendler'sche Freischule oder in die Schule des Arbeitshauses für Freiwillige bei uns anzusuchen gesonnen sind, haben ihre Besuche von jetzt an bis spätestens

den 29. September d. J.

auf dem Rathhause in der Schulgelde-Einnahme **persönlich** anzubringen und die ihnen vorzulegenden Fragen vollständig und der Wahrheit gemäß zu beantworten, auch die Zeugnisse über das Alter des anzumeldenden Kindes, so wie darüber, daß demselben die Schutzpocken mit Erfolg eingepfist worden, gleichzeitig mitzubringen.

Noch wird aber bemerkt, daß nur die Kinder aufgenommen werden, welche nächste Ostern das achte Lebensjahr nicht überschritten haben, und daß daher jede diesem Erfordernisse nicht entsprechende Anmeldung unberücksichtigt bleiben muß.

Nach erfolgter Prüfung wird die Bekanntmachung der beschlossenen Aufnahmen in der bisherigen Weise erfolgen.

Leipzig, den 18. Juli 1860.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Schleißner.

Mittheilungen

über die Berathung des Haushaltsplanes der Stadt Leipzig auf das Jahr 1860.

(Fortsetzung.)

3) Conto der Communalgarde.

Bedürfnisse.

| | |
|--|---|
| a) Besoldung der Beamten | 1350 ^{ap} — ^{gr} — ^g |
| b) Verschiedene Ausgaben | 2158 : 6 : 3 : |
| c) Kosten wegen der Musik, Signalen und Tambours | 1111 : 23 : 7 : |
| | 4620 ^{ap} — ^{gr} — ^g |

Deckungsmittel.

| | |
|-----------------------------------|---|
| Eingehende Strafgeelder | 40 ^{ap} — ^{gr} — ^g |
|-----------------------------------|---|

Der Rath bemerkt dazu:

Der Bedarf erscheint in diesem Budget um 190 Thlr. geringer, weil die Bekleidungskosten nur in jedem zweiten Jahr zu postuliren sind.

Der Ausschuss der Stadtverordneten (Referent Herr Vice-Vorsitzer Rose) äußert sich also:

Die Deckungsmittel, welche das Conto der Communalgarde an eingehenden Strafgeeldern mit 40 Thlr. in Aussicht stellt, sind denen des vorigen Jahres gleich, während die Bedürfnisse hinter denen im Jahre 1859 postulirten nach Aufstellung des Rathes um 190 Thlr., nach Beschluß des Collegiums aber in Folge der abgelehnten zehncprocentigen Gehaltserhöhung von 30 Thlr. für den Expedienten um 220 Thlr. zurückbleiben. Demnach vermindert sich auch der vom Rath mit 50 Thlr. veranschlagte Mehrbedarf an Besoldungen auf 20 Thlr. persönliche Zulage für die Ordnung.

Die verschiedenen Ausgaben sind in gleicher Höhe wie im vorigen Jahre veranschlagt; die Kosten an Musik ic. um 240 Thlr. niedriger umgesetzt, da in diesem Jahre der alle zwei Jahre wiederkehrende Bekleidungsanfang nicht zu bestreiten ist.

Unter Abstrich obgedachter 30 Thlr. und unter der bereits ausgesprochenen Bewilligung der Gehaltsverbesserung der Ordnung in Form einer persönlichen Zulage wird

das Conto zur Genehmigung

empfohlen.

Die Versammlung hat diese Genehmigung einstimmig ertheilt.

4) Conto der Stadtverordneten.

Bedürfnisse.

| | |
|------------------------------------|---|
| a) Besoldung der Beamten | 1156 ^{ap} — ^{gr} — ^g |
| b) Verschiedene Ausgaben | 1380 : — : — : |
| | 2536 ^{ap} — ^{gr} — ^g |

Deckungsmittel

— ^{ap} — ^{gr} — ^g

Der Rath bemerkt hierzu:

Die Kosten der Wahlen sind um 100 Thlr. gesteigert worden, weil mit der steigenden Bürgerzahl die Druckkosten der Wahlliste u. s. w. stetig anwachsen.

Das Ausschussgutachten sagt:

Die Besoldungen bei den Stadtverordneten sind unverändert geblieben; der Expeditionsaufwand ist um 130 Thlr. höher veranschlagt, weil besonders die Unkosten wegen der Wahlen, welche bei der fortwährend wachsenden Bürgerzahl vermehrte Spesen an Druckkosten ic. bedingen, zu steigern waren.

Der Ausschuss empfiehlt

das Conto zu genehmigen.

Die Versammlung hat diese Genehmigung einstimmig ertheilt.

5) Conto der Pensionen und Wartegelder:

Bedürfnisse.

| | |
|---|---|
| a) Pension vormaliger Rathsherrn | 3358 ^{ap} 10 ^{gr} — ^g |
| b) Dergleichen der Officianten | 4995 : 28 : 9 : |
| c) Wartegeld und Unterstützungen | 1109 : 18 : 6 : |
| d) Transitorische Unterstützungen | 625 : 28 : 4 : |
| | 10089 ^{ap} 25 ^{gr} 9 ^g |

Deckungsmittel

108 ^{ap} 29 ^{gr} 9 ^g

Der Ausschuss der Stadtverordneten bemerkte hierzu: Für Pensionen, Wartegelder ic. sind in diesem Jahre 1648 Thlr. 14 Gr. 3 Pf. mehr postulirt als 1859. Während nämlich der Ansaß für Pension vormaliger Rathsmitglieder keine Aenderung zeigt, haben sich die Pensionen der Beamten um 1914 Thlr. 14 Gr. 3 Pf. gesteigert; das Wartegeld aber um 200 Thlr. und die transitorischen Unterstützungen um 66 Thlr. gemindert.

Die nöthigen Aufklärungen giebt das Schreiben des Stadtraths mit Folgendem:

Bei den Pensionen der Officianten (D) ist weggefallen:

| | | | | | |
|----------------------------|------|----|---|---|---|
| Thorwarter Richter mit | 115 | 14 | — | — | — |
| dagegen hinzugekommen: | | | | | |
| Buchhalter Merseburger mit | 1200 | — | — | — | — |
| Marktmeister Schüttel | 375 | — | — | — | — |
| Rathsdienere Schotte | 286 | — | — | 8 | — |
| Schlagschreiber Wagwitz | 168 | 27 | — | 5 | — |

Sa. 2029 R^{P} 28 R^{P} 3 R^{P}

indem der im Laufe des gegenwärtigen Sommers mit 450 Thlr. pensionirte Marktmeister Graf bereits am 21. November a. c. verstorben ist.

Unter den Wartegeldern (E) ist ausgefallen der Stadttälteste Schmidt mit 200 Thlr., wogegen wir das zeitherige Wartegeld von 300 Thlr. für den früheren Feuerlösch-Inspector Schwabe wieder postuliren. Der Genannte hat zwar um eine Zulage nachgesucht, wir glauben aber auf dieses Gesuch nicht eingehen zu können, weil das Wartegeld seinem früheren Gehalte entspricht und seine Thätigkeit auf dem Bauamte immer nur eine sehr beschränkte sein konnte.

Die transitorischen Unterstüzungen (F) sub a sind bis auf eine Rechnungsdifferenz von 6 Thlr. unverändert geblieben, während die für jezt königl. Beamte (sub b) sich auf 225 Thlr. (200 Thlr. an den ehemaligen Gerichtsschreiber Herrn Uhlisch und 25 Thlr. an den Registrator Fischer) vermindert haben.

Der Ausschuß schlägt Ihnen vor, wie bisher so auch in diesem Jahre

zu der Unterstüzung des ehemaligen Feuerlösch-Inspectors Herrn Schwabe mit 300 Thlr. Zustimmung zu ertheilen und damit

Conto 5

zu genehmigen.

Die Versammlung hat die Zustimmung und Genehmigung einstimmig ertheilt.

6) Conto der Gefangenen.

Bedürfnisse.

| | | | | | |
|---|------|---|---|---|---|
| a) Besoldung des Stockmeisters | 300 | — | — | — | — |
| b) Beköstigung, Waschgeld, Kleider, Heizung, Beleuchtung, Curkosten und Medicamente | 3650 | — | — | — | — |
| | 3950 | — | — | — | — |

Deckungsmittel

Das Conto der Gefangenen ist in seinem Bedarfe den Ansätzen des vorigen Jahres gleich geblieben und giebt zu Bemerkungen keinen Anlaß. Der Ausschuß empfiehlt dessen Genehmigung.

Die Versammlung sprach diese Genehmigung einstimmig aus. (Fortsetzung folgt.)

Auszug aus den Protocollen der Leipziger naturforschenden Gesellschaft.

Sitzung vom 10. Juli 1860.

Der Secretair der Gesellschaft, Dr. Hofmeister, berichtete über die von Darwin aufgestellte Lehre von der Entstehung der Arten im Thier- und Pflanzenreiche durch natürliche Züchtung, eine Lehre, die seit ihrem ersten Hervortreten, im Herbste vorigen Jahres, das allgemeinste Interesse in verdientem Maße auf sich gezogen hat. — Die geläufigste, von der großen Mehrzahl der Naturforscher bis auf die neueste Zeit getheilte Vorstellungsweise von der Entstehung der Arten ist die, daß jede Art ihren Ursprung einem besonderen Schöpfungsacte verdankt, daß sie von Zeugung zu Zeugung unverändert sich fortpflanzt, daß die bei verschiedenen Arten in verschiedenem Grade entwickelte Neigung, in Folge äußerer Einflüsse ihre äußeren Formen oder inneren Eigenschaften zu verändern, in enge Grenzen eingeschlossen ist, daß endlich die in solcher Weise entstandenen Veränderungen auch dadurch als unwesentliche und vorübergehende sich erweisen, daß bei Aufhören der die Veränderung bedingenden äußeren Einflüsse die durch geschlechtliche Zeugung entstandene Nachkommenschaft der veränderten Individuen im Laufe mehrerer oder weniger Generationen zur Stammform der Art zurückkehrt. Als Vertreter dieser Auffassung seien hier nur zwei der hervorragendsten Naturforscher erwähnt: Linné und Cuvier. Die Ansicht Agassiz's geht über die eben erwähnte insofern noch hinaus, als sie die, bei jener schweigend vorausgesetzte gemeinsame Abstammung aller Individuen einer Art von einem Paare von Stammältern oder einem einzigen, zweigeschlechtigen Urvorfahren ausdrücklich in Abrede stellt, und dagegen annimmt, daß jede Art gleichzeitig in einer Masse von Einzelwesen geschaffen worden sei, im Großen und Ganzen etwa ihrer gegenwärtigen Verbreitung gleich. Die diesen schnurstracks entgegenstehende Anschauung: daß die Arten nicht unveränderlich seien, daß sie vielmehr von einander abstammen, daß die Abänderungen von Arten sich zu neuen, festen, oft weit verschiedenen Arten herabilden, zuerst von Lamarck im

Anfange dieses Jahrhunderts entwickelt — diese Anschauung ist es, welche Darwin weiter ausführt und fest zu begründen sucht. Er geht von den Erfahrungen der Züchter neuer Rassen von Hausthieren und Culturpflanzen aus. Es ist eine alte Wahrnehmung, daß unter den Individuen derselben Art oder Rasse von Hausthieren oder Culturpflanzen häufig abgeänderte beobachtet werden, häufiger als unter den Einzelwesen wilder, im Naturzustande verbliebener Arten oder Unterarten von Pflanzen oder Thieren. Die Ursachen dieser Abänderungen sind in den meisten Fällen uns völlig unbekannt. Abänderungen pflegen erst nach einigen im Naturzustande verlebten Generationen aufzutreten. Viele Thatsachen weisen darauf hin, daß die neuen Verhältnisse, in welche Pflanzen und Thiere durch ihre Cultur oder Züchtung versetzt werden, vorzugsweise auf die Fortpflanzungsorgane und so mittelbar auf Form und Eigenschaften der Nachkommen einwirken. Die abgeänderte Form oder Eigenschaft ist bald mehr, bald minder erblich. Sie geht auf die nächsten Nachkommen einer neu aufgetretenen Abänderung oft in sehr ungleichem Grade über. Einzelne der ersten Nachkömmlinge zeigen die neue Eigenschaft in sehr vermindertem Grade, bei anderen ist sie völlig verschwunden, bei noch anderen gesteigert. Werden aus der Nachkommenschaft von Individuen, welche eine neue vom Urtypus der Art abweichende Eigenthümlichkeit zeigen, fortgesetzt diejenigen zur weiteren Zucht ausgewählt, in welchen diese Eigenthümlichkeit am schärfsten ausgeprägt hervortritt, so werden unter den neugezüchteten Einzelwesen die Abweichungen von der neuen Eigenthümlichkeit immer seltener, sie verschwinden endlich so gut als völlig; es ist eine feste neue Rasse gebildet. So verfährt und verfährt der Mensch bei der Zucht seiner Hausthiere und Culturpflanzen, unbewußt oder bewußt. Wenn der Mensch aufhört, die Reinerhaltung und Formbeständigkeit einer Rasse zu beeinflussen, wenn eine von der Urform weit abgeänderte Haustierrasse oder Culturpflanze verwildert, so werden ihre Formen und Eigenschaften aufs Neue sich verändern. Es ist aber kein Fall mit Sicherheit bekannt, daß die verwilderte abgeänderte Rasse jemals vollständig zum Urtypus der Art zurückkehre.

Auch die im Naturzustande der Arten auftretenden Abänderungen erweisen sich sehr häufig erblich. Dies gilt besonders auch von bisweilen erscheinenden sehr bedeutenden Abweichungen wichtiger Organe von der normalen Bildung, welche man gemeinlich als Monstrositäten zu bezeichnen pflegt. Eine scharfe Grenze zwischen Monstrositäten und Abänderungen, zwischen erblichen Abänderungen und Arten läßt sich überhaupt nicht ziehen. Daß erbliche Abänderungen nicht noch häufiger im Naturzustande beobachtet werden, daß individuelle Abänderungen nicht öfters sich dauernd fortpflanzen, dafür sorgt im Naturzustande bei der geschlechtlichen Fortpflanzung häufige Kreuzung der Abänderungen unter sich und mit der Stammform.

Allen Organismen wohnt das Bestreben inne, bei der Fortpflanzung auch sich zu vermehren. Es ist kein Thier, keine Pflanze bekannt, die nicht bei normaler Entwicklung einer Mehrzahl von Nachkommen Entstehung gäbe. Jeder gegebene Raum muß demnach mit der Zeit und bei der raschen Fortpflanzung der meisten Organismen binnen kurzer Zeit in einen Zustand der Uebersättigung durch pflanzliche und thierische Bewohner gerathen. Ueberall sind der Keime weit mehrere, als sich entwickeln können. In jedem Wohnbezirke muß zwischen den ihn bewohnenden Geschöpfen ein Kampf um das Dasein eintreten, ein Kampf, der zwischen den um die gleichen Existenzbedingungen ringenden Individuen einer und derselben Art stets am heftigsten sein wird und muß. Wenn nun Einzelwesen einer Art in einer Weise erblich ändern, welche für ihre Existenz und Vermehrung günstig ist, so werden sie in diesem Kampfe Sieger über ihre minder begünstigten Verwandten bleiben. Sie werden diese verdrängen, endlich zum Aussterben bringen. Ein äußerst geringer Vortheil einer der streitenden Formen kann den Kampf zur Entscheidung bringen.

In vielen Fällen wird sein Ausgang von dem Schicksale anderer, den Streitenden ganz fremdartiger Organismen abhängen: z. B. bei Thieren, deren Existenz an die gewisser Nährpflanzen, bei Pflanzen, deren Gedeihen an die Verminderung des Ungeziefers durch insectenfressende Vögel oder deren Befruchtung an die Beihilfe honigsuchender Insecten geknüpft ist. So wirkt die Naturnothwendigkeit durch eine Auswahl der nach gewissen Richtungen hin begünstigteren Individuen zum Fortpflanzungsgeschäft in ähnlicher Weise, wie der Mensch bei Züchtung der Rassen; ihr Wirken ist langsamer als unseres, aber sicherer, vollständiger. — Wenn Individuen einer Art in der Weise abändern, daß die Abänderung ganz anderen Lebensbedingungen unterliegt, als die Stammform, so wird der Kampf zwischen dieser und jener aufhören. Dadurch ist die Entstehung einer größeren Mannichfaltigkeit der Formen entschieden begünstigt. Wenn eine Aenderung der äußeren Verhältnisse einer Gegend eintritt, ein Wechsel des Klima z. B., so werden eine Anzahl von Formen sofort vernichtet werden, für andere wird die Gunst der Umstände gemindert; sie werden nur dann im Stande sein, mit kräftigeren Concurrenten den Kampf ums Dasein dauernd zu bestehen, wenn sich Abänderungen aus ihnen bilden, deren Abweichungen sie geschickt machen, unter den neuen Verhältnissen mit den Wettbewerbern zu wetteifern.

Der Gedanke dieser natürlichen Züchtung ist der Kern der Lehre Darwin's. Aus ihm folgt die Hypothese der Entstehung der mannichfaltigen, die Erde bevölkernden Arten aus wenigen Urtypen, eventuell aus einem Einzigen.

Die zahlreichen und gewichtigen Einwürfe, welchen diese Auffassung offen ist, werden von Darwin selbst eingehend erörtert. Uebergänge zwischen den einzelnen Artenformen werden vielfach vermist, unter den lebenden Organismen sowohl wie unter den fossilen. Die erste dieser Erscheinungen erklärt Darwin aus der Verdrängung der Ur- und Uebergangsformen durch die am weitesten differenzierten; die zweite aus der Unvollständigkeit der Erhaltung erloschener Formen im fossilen Zustande. In Gestalt und Eigenschaften einander sehr ähnliche und nach Darwin's Theorie im eigentlichsten Sinne des Wortes nahe verwandte Arten verbinden sich oft genug schwierig oder gar nicht zu Bastarden. Darwin bemerkt, daß die Sterilität häufig nur eine scheinbare ist, beruhend auf frühem Absterben des Embryo. Die Schwierigkeit der Bastardverbindung zweier Arten hat ihren wahrscheinlichen Grund in der Verschiedenheit der Einrichtung der Fortpflanzungsorgane; Befruchtung und Entwicklung des mit fremden Eigenschaften behafteten Bastardembryo stoßen im fremdartigen Organismus auf mannichfache Hindernisse. — Die geographische Verbreitung mancher Arten, namentlich solcher, die zwei scharf begrenzte und weit getrennte Verbreitungsbezirke besetzen, läßt sich durch die Theorie allmählicher Abänderung durch natürliche Züchtung nur schwer begreifen. Aber die anderen Anschauungsweisen erklären diese Erscheinungen ebenso wenig. Und mehrere der hierher gehörigen Fälle werden durch geologische Thatsachen, oder durch Beobachtungen über die Mittel, durch welche Samen von Pflanzen oder Eier von kleinen Thieren über weite Strecken befördert werden, genügend erläutert. Andererseits zeigt Darwin, daß Uebergänge in Formen und Eigenschaften vielfach vorhanden sind, lebend sowohl als fossil; daß eine Menae anderwärts unbegreiflicher Thatsachen der Thier- und Pflanzengeographie durch seine Theorie leicht und ungezwungen sich erklären, daß die Gesetze der Einheit des Typus und der Anpassung der Organismen an ihre Lebensbedingungen in seiner Theorie mit enthalten sind.

Herr Professor Carus machte der Gesellschaft Mittheilungen über die von ihm besuchte diesjährige britische Naturforscherversammlung. Auch dort ist Darwin's Lehre der hervorragendste Gegenstand der Verhandlungen gewesen; die competentesten Fachmänner haben sich fast einstimmig zu ihren Gunsten ausgesprochen, zum Theil mit großer Entschiedenheit. Der Widerspruch gegen Darwin ging von der Naturforschung fern liegenden Richtungen aus.

Universität.

— w. Die an hiesiger Universität durch das Hinscheiden Dr. F. Bülow's erledigte Professur der praktischen Philosophie und Politik ist dem Professor H. Ahrens in Graz angetragen worden und hat derselbe dem seitens des hohen Cultusministeriums an ihn ergangenen Rufe Folge geleistet. Die philosophische Facultät hatte ihn mittelst einstimmigen Beschlusses in Vorschlag gebracht. Dr. Ahrens ist einer der ersten Vertreter der Krause'schen Philosophie, durch seinen „Cours de Philosophie“ (seine 1834 zu Paris gehaltenen Vorträge), der 1845 erschien, hat er sich in der romanischen Welt bekannt und zur Auctorität gemacht, wie kein anderer deutscher Gelehrter. Wir lesen seinen Namen unter den Mitarbeiter des „Deutschen Staats-Wörterbuchs von Bluntschli und Brater“. Seit 1855 erscheint von ihm eine „Juristische Encyclopädie oder organische Darstellung der Rechts- und Staatswissenschaft auf Grundlage einer ethischen Rechtsphilosophie“ (Wien, Gerold & Sohn) u. s. w.

Das Concert „zu Ehren Zöllners.“

A. Nachdem die sämmtlichen Männergesangsvereine unserer Stadt bei dem Schillerfeste im vorigen Jahre zum ersten Male vereint unter Zöllners Leitung gewirkt und dann vor wenigen Wochen in dem Concert zum Besten des Arndt-Denkmal in Bonn die zahlreichen Zuhörer begeistert hatten, lag wohl der Gedanke sehr nahe, durch die vereinten Kräfte eine Aufführung „zu Ehren Zöllners“ selbst zu veranstalten, um eine längst fällige Schuld der Anerkennung an den Mann abzutragen, der sich um den Männergesang und dessen Ausbildung, nicht bloß in Leipzig, sondern im ganzen deutschen Vaterlande, durch Gründung und Leitung von Männergesangsvereinen, wie durch Composition zahlreicher trefflicher Männerquartette, nicht hoch genug anzuschlagende Verdienste erworben hat.

Das Concert fand, unter Mitwirkung des Musikcorps des 4. Jägerbataillons, Mittwoch Abend in dem schönen Garten des Schützenhauses statt und es verdient gewiß eine besondere Erwähnung, daß die Stadtverordneten ihre für jenen Abend angeordnete Versammlung verschoben „zu Ehren Zöllners.“ Die Aufführung lieferte wiederholt einen erfreulichen Beweis von den außerordent-

lichen Mitteln und Leistungen dieser unserer Vereine, die zusammen über 500 Sängere gestellt hatten, und unter der vortrefflichen Direction des Herrn Dr. Langer ein großes Auditorium durch den Vortrag ernster und heiterer Lieder ergöhten. Dem besonderen Zwecke angemessen, war eine gute Wahl unter den populären Liedern Zöllners getroffen worden, die in Verbindung mit Gesängen von Mendelssohn, Dürner, Adam, Reichardt und des Herzogs Ernst von S.-Coburg-Gotha und mit entsprechenden Instrumentalsätzen, welche unter Leitung des Musikdirectors Schlegel sehr brav und präcis ausgeführt wurden, das allgemein ansprechende Programm bildeten. Das Publicum nahm fast jede Nummer, von denen mehrere wiederholt wurden, mit lautem Beifall auf. Die Ausführung der Gesänge ließ im Allgemeinen nichts zu wünschen übrig; mit Rücksicht auf die Masse der zu bewegendem Kräfte waren neben dem mächtigen Forte vor allem die Präcision und die Zartheit des Vortrags einiger Lieder und Stellen bewundernswürdig, und wenn sogar der Humor in dem zum Volksliede gewordenen „He da! Wein her!“, von dem der Gefeierte Dichter und Componist zugleich ist, im Vortrage seinen Ausdruck fand, so müssen wir gestehen, daß ein gleich großer Chor solche Leistungen kaum überbieten dürfte und daß Zöllner selbst Freude gehabt haben würde, hielt ihn nicht der Aufenthalt in einem Curorte Thüringens fern, in welchem er hoffentlich die Stärkung seiner Gesundheit findet.

Es bleibt nur noch zu wünschen übrig, daß das Beispiel, mit dem die Leipziger Gesangsvereine vorangegangen sind, an andern Orten Nachahmung finden möge, damit unserem Zöllner nicht erst „die Nachwelt ganz giebt, was dem Manne das Leben nur halb gegeben.“

Oeffentliche Gerichtsitzung.

In der gestrigen öffentlichen Sitzung des Bezirksgerichts gelangte unter Vorsitz des Herrn Gerichtsrath Wichmann eine von der kgl. Staatsanwaltschaft wider den Handarbeiter Friedr. Voigtländer aus Nischwitz erhobene Anklage zur Verhandlung. Sie beschuldigte Voigtländern, am 8. Mai d. J. Nachmittags aus der verschlossenen Wohnung des Gutsbesizers Kühne in Nischwitz eine Geldsumme von mindestens 19 Thlr. entwendet zu haben. Voigtländer läugnete den Diebstahl beharrlich, es zog sich indes ein Neg so erheblicher Indicien um ihn zusammen, daß die Anklage vollständig fundirt erachtet werden mußte. Der Verlegte, Kühne, hatte an jenem Nachmittage sein Geld noch durchgezählt, in einem Schränkchen aufbewahrt und letzteres verschlossen, sich darauf mit seiner Ehefrau aus der Wohnung entfernt, letztere ebenfalls zugeschlossen und den Schlüssel dazu in eine am Hause befindliche Käsehorde gelegt. Als er um 6 Uhr mit seiner Ehefrau zurückkehrte, fand er das Schränkchen gewaltsam aufgebrochen und die erwähnte Geldsumme nicht mehr vorhanden. Der Schlüssel zur Stube hatte zwar bei seiner Rückkehr in jener Käsehorde gelegen, allein in der Zeit seiner Abwesenheit hatte ihn sein Sohn daselbst zur Oeffnung der Stube holen wollen und nicht vorgefunden. Er mußte also gerade zu dieser Zeit sich in fremder Hand befunden haben. Gegen Voigtländer wurde nun zunächst constatirt, daß ihm nicht allein dieser Aufbewahrungsort des Stubenschlüssels bekannt gewesen war, sondern auch, daß er früher wiederholt Gelegenheit gehabt hatte, zu sehen, wie von Kühnen Geld in jenes Schränkchen gelegt worden war.

Es wurde ihm ferner von verschiedenen Zeugen nachgewiesen, daß er sich um die Zeit des Diebstahls wiederholt in der Nähe der Kühnen'schen Wohnung aufgehalten hatte, ein Umstand, der für ihn um so gravirlicher wurde, als er denselben hartnäckig in Abrede zu stellen bemüht war, und sich damit zu helfen suchte, daß er eine Säge bei seiner in der Nähe wohnenden Schwägerin geholt haben wollte, während letztere eidlich versicherte, daß das Abholen der Säge nicht am Nachmittage, sondern am Vormittage erfolgt sei. Ganz auffällig mußte es ferner erscheinen, daß Voigtländer an jenem Nachmittage in der 6. Stunde 12 Thlr. 14 Ngr. Untersuchungskosten bei dem Gerichtsamte Wurzen bezahlt hatte, die von ihm längere Zeit in Rückstand gelassen worden waren. Er konnte diesen auffälligen Umstand nicht in Abrede stellen, und wollte sich deßhalb durch die noch auffälligeren und ganz ungläubhaften Behauptung rechtfertigen, daß er das Geld zur Bezahlung jener Kosten in seinem frühern Dienste erspart, namentlich den größten Theil davon im November vorigen Jahres von seinem Dienstherrn erhalten und von da zum Zwecke der Kostenberichtigung aufbewahrt zu haben versicherte. Gerade an jenem Nachmittage sollte es ihn getrieben haben seine Schuld abzumachen.

Ein fernerer Umstand, der ihn sehr verdächtigen mußte, war es, daß der Verlegte wenig Tage nach dem Diebstahl und nach der inzwischen erfolgten Verhaftung Voigtländers am 14. Mai in der Gegend der erwähnten Käsehorde einen Beutel mit 19 Thlr. vorgefunden hatte, an dem sich ein Zettel angeheftet fand mit den Worten „er ist unschuldig.“ Dieser merkwürdige Fund ließ kaum eine andere Erklärung zu, als daß irgend Jemand, der an dem Schicksale Voigtländers Theil nahm, den Beutel mit dem Gelde

zum Zwecke der Ersatleistung an jenen Ort gebracht hatte. Die Annahme, daß dies der eigene Bruder Voigtländers gewesen, wurde dadurch gerechtfertigt, daß letzterer diesen Bruder früher, wie er selbst einmal erzählt, aus einer unangenehmen Lage gerettet und so zu Gegendiensten verpflichtet hatte, ferner daß dieser Bruder am Tage vor der Auffindung des Beutels mit dem Gelde bei dem Weißgerber Schroth in Würzen 12 Thlr. — angeblich zu Brod! — zu borgen gesucht und weil ihm das Darlehnsgeſuch abgeſchlagen worden war, drei Tage darauf und nachdem er wie es scheint das Geld anderwärts erlangt, zur Rückzahlung desselben bei seiner Schwester die Summe von 12 Thlr. geliehen hatte, die von dieser erst bei der Würzener Sparcasse hatten erhoben werden müssen.

Es trat dazu, daß Voigtländer bereits wiederholt wegen Eigenthumsvergehen bestraft worden war und sich als ein Mensch darstellte, dem die That wohl auch zugetraut werden konnte. Allein trotz dieser vielfachen und gewichtigen Indicien erachtete der Gerichtshof seine Schuld zur vollen Ueberzeugung nicht erwiesen und erkannte deshalb auf Freisprechung aus Mangel an vollständigem Schuldbeweis. Als Vertreter der Anklage fungirte Herr Staatsanwalt Barth, als Bertheidiger Herr Adv. Krug.

Der Aufschwung des Ackerbaues.

Nachdem sich in den letzten Jahrzehnten die Wissenschaft auch des Ackerbaues angenommen und unter gleichzeitiger Zunahme der verwendeten Arbeit eine fortwährend steigende Intensität der Bewirthschaftung ermöglicht hat, tritt der Segen des rationellen Betriebes auch für die unteren Classen immer mehr hervor, und wir werden oft an das Roscher'sche Wort bei derartigen Beobachtungen erinnert, welches er bei Gelegenheit der Würdigung von Thaer's Wirken und Schriften aussprach: „Er schuf für Millionen ein reichlicheres Brod.“ Eine neuere Notiz über die Ernterträge Englands und Frankreichs giebt Belege für den großen Aufschwung des Ackerbaues. In England lieferte unter den Plantagenets der Acre Land nur 6—8 Bushel Getreide, jetzt 30—50. Damals hatte das Land nur 2 Millionen Einwohner und diese wurden häufig von furchtbarer Hungersnoth heimgeführt; jetzt producirt es genug für 18 Millionen. Frankreich erzeugte im Jahre 1760 für seine 21 Mill. Einwohner nur 94½ Mill. Hectoliter Getreide, 1810 hatte es 34 Millionen Einwohner und producirt 182½ Mill. Hectoliter Getreide, außerdem Kartoffeln und sonstige Surrogate für Getreide, entsprechend zwei Dritttheilen der Getreideernte von früher. Während sich die Einwohnerzahl nur um 10% vermehrte, verdreifachte sich der Betrag der Nahrungsmittel.

Verschiedenes.

Dresden, 24. Juli. (Dr. Journ.) Von der Freitreppe des alten k. Galeriegebäudes auf dem Neumarkte flagen gegenwärtig die Farben sämmtlicher deutschen Staaten, den Eingang zur Ausstellung der deutschen Nationallotterie bezeichnend, welche vom Vorstande derselben seit einigen Tagen in den Räumen jenes Gebäudes eröffnet worden ist. Wie im vorigen Jahre der hundertste Geburtstag Schillers in ganz Deutschland begeistert gefeiert wurde, wie in allen deutschen Gauen der Gedanke der Schillerstiftung auf fruchtbaren Boden fiel, so hat auch das Unternehmen des Majors Herrn Serre auf Raxen, durch eine allgemeine Nationallotterie die Zwecke der im Geiste des Dichters gegründeten Schillerstiftung zu heben, allenthalben den lebhaftesten Anklang gefunden. Der unermüdlige Eifer des Herrn Majors Serre ist mit Hilfe der Nation von den großartigsten Resultaten gekrönt worden. Gegen 500,000 Loose sind bereits ausgegeben; aber nicht nur durch Ankauf der Loose, sondern auch durch zahlreiche Geschenke, wodurch der Zweck der Lotterie wesentlich gefördert wird, bethätigte die deutsche Nation ihre Theilnahme. Deutsche Fürsten schenken dem Werke Förderung, Hochgestellte und Reiche, Künstler und Industrielle unterstützen dasselbe, Niedrige und Arme gaben ihr Scherlein dazu, und besonders waren es die deutschen Frauen, welche in Verehrung für ihren Lieblingsdichter reiche Spenden ihres Fleißes darbrachten. Diese Geschenke nun, werthvolle Arbeiten von zarter Frauenhand, Erzeugnisse deutschen Kunst- und Gewerbefleißes, welche demselben nicht wenig zur Ehre gereichen, sind in den obengenannten Räumen in einem sinnigen und geschmackvollen Arrangement aufgestellt und bieten so Viel des Interessanten, daß ein Besuch der Ausstellung durch eine genussvolle Augenweide sich reichlich lohnt. Nachdem man an der Casse vorüber und durch einen Vorfaal geschritten ist, dessen Raum zu einem Haine umgeschaffen worden, aus dessen frischem Laubgrün den die Ausstellung Besuchenden die Büsten Schillers und Tiebge's begrüßen, tritt man in die Säle, in welchen die zur Verloofung geschenkten und angekauften Gegenstände aufgestellt sind. Im ersten Saale findet man unter Anderm die sechs vom Vorstand angekauften Mahagoni-Concertflügel, eine große Spieluhr und eine kunstvoll gearbeitete silberne Vase mit Deckel aus 12löchigem Silber, welche 308 Loth wiegt; sie ist ungefähr eine Elle hoch und ein

Meisterstück der Goldarbeiterkunst. Der zweite und vierte Saal zeigt in geschmackvoller Ausstellung Porzellansachen, Glaswaaren, Wäsche, Leppiche, Uhren, Möbeln, Cigarren, Jagdgewehre u. s. w. Im vierten Saal fesseln den Besucher der Ausstellung die Nürnberger Geschenke; nächst Wien hat Nürnberg nämlich am meisten seine Theilnahme an dem Werke bethätigt. Zwischen den beiden zuletzt erwähnten Sälen durchschreitet man ein Zimmer, welches für Aufstellung der Bibliothek und Kupferstiche reservirt ist. In dem letzten Saale endlich stehen wir den Geschenken gegenüber, die dem Vereine aus fürstlichen Händen zugegangen sind; eben so Gegenständen, welche mit Schiller in directer Beziehung stehen. Von erstern erwähnen wir: Delgemälde, geschenkt von Sr. Majestät dem König Johann und Sr. königlichen Hoheit dem Kronprinzen von Sachsen, zwei Porzellanvasen von Ihren königlichen Hoheiten Prinz und Prinzessin Georg von Sachsen, Porzellan-service von Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Amalie von Sachsen, Gemälde auf Porzellan und zwei bronzene Blumenvasen von Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin von Preußen, und ein Album mit eigenhändiger Stickerei Ihrer Hoheit der Prinzessin von Schwarzburg-Sondershausen u. s. w. Was die Gegenstände betrifft, welche mit Schiller in directer Beziehung stehen, so ist da zuerst ein Pult zu erwähnen, an dem Schiller bei seiner Anwesenheit in Dresden wahrscheinlich geschrieben, ferner ein Brief Schillers unter Glas und Rahmen, von Schillers Tochter, Emilie von Gleichen-Rufwurm, und ein emailirter Goldring mit Schillers Haaren. Auch eine werthvolle Schlicksche Violine und einen hübschen Thermometer, im Werthe von 6 Thlr., sieht man noch in dem letzten Saale. Der Thermometer ist das Geschenk eines niedern Eisenbahnbediensteten, der seine Freistunden zur Verbesserung desselben verwendet hat.

Aus dem Schleswig'schen schreibt die Magdeb. Ztg.: Es ist den Dänen, die vielfach mit den deutschen Litteraten und Blättern sich in Verbindung zu setzen gesucht haben, gelungen in dem Geographen Dr. Ungewitter einen sehr gelehrigen Schüler zu gewinnen, und derselbe hat denn auch in der That in seiner „Erdbeschreibung“ in dem Abschnitt über Schleswig-Holstein, alle dänischen Lügen und Verleumdungen über die Erhebung der Herzogthümer so wie ihre jetzige Stellung zu Dänemark als reine Wahrheit zu verbreiten gesucht. So wird, um nur eins anzuführen, die Erhebung von 1848 von dem genannten Autor als ein Werk der „Rothen“ dargestellt; bald darauf wird dann die Opposition der holsteinischen Stände ic. als eine Wiederaufnahme der Bewegung von 1848 bezeichnet, so daß also nach Dr. Ungewitter der Frhr. v. Scheel-Plessen, der Hr. v. Blome, die Grafen Baudiffin-Vorstel, Reventlow-Zersbeck, Reventlow-Farve ic. sammt und besonders als „Rothe“ anzusehen sind. Im allgemeinen scheint man es in Deutschland nicht der Mühe werth erachtet zu haben auf den Charakter des Ungewitter'schen Buches, das in dänischen Blättern natürlich mit Jubel begrüßt worden ist, öffentlich aufmerksam zu machen; um so interessanter erscheint uns der Brief eines badischen Buchhändlers an die Verleger des Ungewitter'schen Buches in Dresden. Dieser Brief, den Flyveposten wortgetreu mittheilt, lautet wie folgt:

„Vor einigen Tagen wurde bei mir Ungewitter's „Erdbeschreibung“ gekauft; heute bringt der Käufer entrüstet das Werk zurück, indem er mich auf den Artikel Schleswig-Holstein aufmerksam macht, und in der That, ich kann mich nicht genug wundern über die niederträchtige Gemeinheit, mit welcher ein Deutscher eine echt deutsche Angelegenheit behandelt, deren trauriger Ausgang von allen ehrlichen Deutschen tief bedauert wird. Ich als Verleger würde dem Verfasser das Manuscript an den Kopf geworfen haben. Meine Verwendung für ein derartiges Werk hört auf, und werde ich, wo ich es kann, vom Verkauf abrathen.“

Der ehrenwerthe Buchhändler, welcher der Dresdener Verlags-handlung in so ungeschminkter Weise seine Meinung über das Ungewitter'sche Dpus gesagt hat, ist W. Meck in Constanz. (Wie wir erzählt haben, hat sich auch der Kunststreiter Kenz zu einer Verherrlichung des Dänenthums Deutschland gegenüber hergegeben und ein Berliner Blatt macht deshalb den Vorschlag, kein Deutscher solle von nun an wieder die Kenz'schen Vorstellungen besuchen.)

Die Augsburger Allgemeine Zeitung, in der in ihrer Nummer vom 17. Juli aus Florenz zu lesen war, daß dort kürzlich einige Damen mit Reifröcken (Erinolinien) auf öffentlicher Straße Beschimpfungen und gewaltsamen Angriffen ausgesetzt gewesen, theilt in ihrem Blatte vom 18. Juli aus Florenz vom 12. Juli wörtlich mit: „Der Krieg gegen die Reifröcke hat zur Folge gehabt, daß der unanständige Käfig rasch verschwindet.“

Aus Kurhessen, 21. Juli. Das Ober-Appellationsgericht in Kassel hat in diesen Tagen eine Entscheidung erlassen, wonach auch ohne ein besonderes Particulargesetz (also schon nach gemeinem Rechte) die Nachahmung fremder Fabrikzeichen auf Waaren als Betrug gestraft werden soll. Das Ober-Gericht in Fulda war gegenwärtiger Ansicht gewesen und hätte den Angeklagten, welcher seine Bleistifte mit einer fremden Firma bedruckt hatte, freigesprochen; der oberste Gerichtshof war jedoch der Ansicht, daß durch

die t
sowol
echter
feien
stelle.
nomm
begeid

C
bewä
binne
zufüb
der
andere
waren
Troch
Troch
in w
doch
verbun
Für d
Raum
ständi
Man
Waffe
langen
er h ä
Man
Cigar
Vorder
brann
verwal
lösch
man d
grube
muß r
rascher
polsted

De
Ne w
gende
wesen.
habe a
vergesse
Sie nu
brauche
Regulir
dann se
gestellt.
mit dem
führer
Rechnu
zahl; l
lichen
erwieder
doch no

Berl
letzte Zei

34

Damp

I. Auf
Mrg
über
Auf
Unte
15 M
(Jeb
bis
Bm
30
30
einig
II. Auf
1 U.
1 U.
8 U.
10 U.
45 M
5 U.
Abbe
Bm.
9 U.

die täuschende Nachahmung des Waarenzeichens der fremden Fabrik sowohl deren Absatz beeinträchtigt, als auch die Käufer der unechten Waare wegen der schlechteren Qualität benachtheiligt worden seien, woraus sich der Thatbestand des Betruges von selbst feststelle. Der Angeklagte wurde in eine Strafe von 50 Thalern genommen und sollen die noch vorhandenen, mit der fremden Firma bezeichneten Waaren confiscirt werden.

Eigarren schnell abzulagern. Es giebt ein altes, aber bewährtes und längst ziemlich bekanntes Mittel, frische Eigarren binnen kürzester Zeit in den Zustand der abgelagerten überzuführen. Beim längeren Lagern der Eigarren verlieren sie — der Hauptsache nach — Wasser. Freilich dunsten dabei auch andere Stoffe ab, welche für den Geschmack der Eigarren störend waren; aber diese Stoffe werden auch bei einem beschleunigten Trocknungsproceß verflüchtigt. Man hat zur Beschleunigung des Trocknens bisher zwei Wege eingeschlagen: entweder das Lagern in warmen Localen oder in beständig trockner aber kalter Luft; doch waren beide Arten zu verfahren mit wesentlichen Nachtheilen verbunden; Letztere kann man auf andere Weise leicht vermeiden. Für die Praxis kommt es doch nur darauf an, in einem geschlossenen Raume, in welchem die Eigarren frei aufgestapelt werden, beständig trockne Luft zu haben. Das ist aber leicht zu machen. Man braucht nur eine Substanz hinzu zu bringen, welche das Wasser chemisch anzieht, also auch der Luft allen in dieselbe gelangenden Wasserdampf beständig abnimmt und sie so trocken erhält. Eine solche Substanz ist der frisch gebrannte Kalk. Man lasse sich einen Schrank von trockenem Holze machen, die Eigarren lagern frei auf Schichten. Auf der obersten, mit einem Borderrand versehenen Schicht lagern etliche faustgroße Stücke gebrannten Kalks. Der Schrank ist mit einer dicht schließenden Thüre verwahrt. Der Kalk stillt seinen Wasserdurst und zerfällt zu gelöstem Kalk. Ist aller Kalk zu Mehl geworden, so nimmt man die oberste Schicht heraus, bringt das Mehl in eine Kalkgrube und legt frische Kalkklumpen oben hin. Alle Paar Tage muß nachgesehen werden, weil Eigarren aus dünneren Blättern rascher trocknen als die sogenannten „fetteren“ Blätter. [Böttger's polytechn. Notizbl.]

Der Independance wird aus einem großen Handelshause in New-Orleans, welches in allen möglichen Artikeln macht, folgende Geschichte erzählt. Eines Tags war sehr viel zu thun gewesen. Am Abend sagt ein Commis zum Chef des Hauses, er habe am Morgen einen Sattel auf Credit verkauft, leider aber vergessen, an wen. „Thut nichts“, erwiderte der Chef; „suchen Sie nur unter unsern Kunden alle die heraus, die einen Sattel brauchen können, und stellen Sie ihn jedem in Rechnung; bei der Regulirung der Rechnungen werden wir den wirklichen Käufer dann schon ermitteln“. Der Sattel wird 42 Kunden in Rechnung gestellt. Einige Zeit nachher fragte der Chef: „Nun, wie steht's mit dem Sattel? Wer ist denn der Käufer?“ Der Rechnungsführer zuckt die Achseln: „Ich habe den Sattel 42 Kunden in Rechnung gestellt und 18 davon haben ihn ohne Widerrede bezahlt; 18 Mal ist der Posten nun bereits gedeckt, aber den wirklichen Schuldner kennen wir noch nicht“. — „Schön, schön!“ erwidert der Chef, „fahren Sie nur fort! Zulezt lernen wir ihn doch noch kennen!“

Berichtigung. In der gestrigen Nummer S. 3434, 2. Spalte, vorletzte Zeile ist anstatt „nachzusehen“ zu lesen „nachgesehen“.

Der vorläufige Bericht über die gestrige Sitzung der Stadtverordneten befindet sich am Schluß des Blattes.

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrt und Ankunft in Leipzig.

- Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn.** A. Nach Dessau: Abf. Mrgs. 5 U. (von Dessau aus aber, nach 1^{1/2} St. Aufenthalt das., über Bitterfeld bis Berlin), Mrgs. 8 U. 45 M. (mit 2^{1/2} St. Aufenthalt in Bitterfeld) und Abds. 8 U. 45 M. (ohne alle Unterbrechung). Anf. Borm. 11 U. 15 M. und Nachts. 11 U. 15 M. — B. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 3 U. 50 M., Mrgs. 5 U. (jedoch lediglich für Güter bis Berlin, für Personen dagegen nur bis Jüterbog), Mrgs. 8 U. 45 M. u. Abds. 5 U. 50 M. Anf. Borm. 11 U. 15 M., Nachm. 4 U. 20 M. (mit 1/2 St. Aufenthalt in Jüterbog), Abds. 5 U. 30 M. und Nachts. 11 U. 15 M. — C. Aus Bitterfeld (ohne einige Beförderung von Weiterher). Anf. Mrgs. 6 U. 50 M.
- Auf der Leipzig-Dresdener Eisenbahn.** A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M. und Nachm. 2 U. 30 M. Anf. Nachm. 1 U. — B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M., Mrgs. 8 U. 45 M., Nachm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. und Nachts. 10 U. (bis Riesa). Anf. Borm. 10 U., Nachm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M. — C. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M., Mrgs. 8 U. 45 M., Mitt. 12 U., Nachm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. und Nachts. 10 U. Anf. Mrgs. 6 U. 45 M., Borm. 10 U., Mitt. 1 U., Nachm. 4 U., Nachm. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M.

III. **Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.** A. Nach Bernburg: Abf. Mrgs. 7 U., Nachm. 12 U. 15 M. u. Abds. 6 U. Anf. Mrgs. 8 U. 35 M., Nachm. 2 U. u. Abds. 9 U. 30 M. — B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Nachm. 12 U. 15 M., Abds. 6 U., Abds. 6 U. 30 M. (bis Cöthen) u. Nachts. 10 U. Anf. Mrgs. 7 U. 30 M. (von Cöthen), Mrgs. 8 U. 35 M., Mitt. 12 U., Nachm. 2 U., Abds. 8 U. 35 M. u. Abds. 9 U. 30 M.

IV. **Auf der Thüringischen Eisenbahn.** A. Nach Zeitz u. Cera: Abf. Mrgs. 5 U., Nachm. 1 U. 40 M. und Abds. 7 U. 5 M. Anf. Mrgs. 8 U. 8 M., Nachm. 1 U. 21 M. u. Nachts. 10 U. 30 M. — B. Nach Coburg, Sonneberg u. Pichtenfels: Abf. Borm. 11 U. 5 M. und Nachm. 1 U. 40 M. (bis Reiningen). Anf. Nachm. 1 U. 21 M. u. Abds. 6 U. 2 M. — C. Nach Eisenach u. Gerstungen: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 8 U. 15 M., Borm. 11 U. 5 M., Nachm. 1 U. 40 M., Abds. 7 U. 5 M. (bis Erfurt) und Nachts. 11 U. 8 M. Anf. Mrgs. 4 U. 10 M., Mrgs. 8 U. 8 M., (von Erfurt), Nachm. 1 U. 21 M., Nachm. 4 U. 2 M., Ab. 6 U. 2 M. und Nachts. 10 U. 30 M.

V. **Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn.** A. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Nachm. 3 U. 10 M. (jedoch nur bis Glauchau) u. Abds. 6 U. 30 M. Anf. Mrgs. 8 U. 5 M., Nachm. 12 U. 25 M., Nachm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. u. Abds. 9 U. 55 M. — B. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U. u. Nachm. 3 U. 10 M. Anf. Nachm. 12 U. 25 M., Nachm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. u. Abds. 9 U. 55 M. — C. Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Nachm. 3 U. 10 M. u. Abds. 6 U. 30 M. Anf. Mrgs. 8 U. 5 M., Nachm. 12 U. 25 M., Nachm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. u. Abds. 9 U. 55 M.

Stadttheater. 67. Abonnements-Vorstellung.
Vierte Gastvorstellung
des Herrn Pauli vom königl. Hoftheater zu Stuttgart.
Dorf und Stadt.
Schauspiel in 2 Abtheilungen und 5 Acten, mit freier Benutzung der Auerbach'schen Erzählung: „Die Frau Professorin“ von Charlotte Birch-Pfeiffer.
Erste Abtheilung:
Das Dorle.
Ländliches Gemälde in 2 Acten.
Personen:

- | | |
|---|--------------------|
| Reinhardt, ein Maler | Herr Alex. Köfert. |
| Stephan Reichenmeyer, Collaborator der fürstlichen Bibliothek | Herr Kühns. |
| Der Lindenwirth | |
| Porle, seine Tochter | Fräul. Ungar. |
| Bärbel, seine Base | Fräul. Huber. |
| Christoph Balder, ein junger Bauer | Herr Bachmann. |
| Martin, ein Knecht | Herr Ludwig. |
| Ein Bauer. | |

Die Handlung spielt in einem Dorfe.
Zweite Abtheilung:
Leonore.
Drama in 3 Acten.
Personen:

- | | |
|--|--------------------|
| Der Fürst | Herr C. Kühn. |
| Präsident Graf von Felsed. | Herr Stürmer. |
| Ida von Felsed, seine Nichte | Fräul. Paulmann |
| Amalie v. Nieden, ihre Verwandte u. Gesellschafterin | Fräul. Reschauer. |
| Baron Arthur von Belgern, Hauptmann, ihr Vetter | Herr Witt. |
| Leutnant von Werden, Kammerjunker | Herr Werner. |
| Leutnant von Trost | Herr Treptau. |
| Der Lindenwirth | |
| Reinhardt | Herr Alex. Köfert. |
| Leonore | Fräul. Ungar. |
| Bärbel | Fräul. Huber. |
| Stephan Reichenmeyer | Herr Kühns. |
| Christoph Balder | Herr Bachmann. |
| Diener der Gräfin | Herr Scheibe. |

Die Handlung spielt 2 Jahre später, in der Residenz eines kleinen Fürstenthums.
* * * Der Lindenwirth — Herr Pauli.
Anfang halb 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

- Öffentliche Bibliotheken.**
Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
Volksbibliothek (in dem vormal. Rathsfreischulgeb.) Abds. 7—9 U.
Städtische Sparcasse.
Einzahlungen: Montag, Mittwoch Freitag; (Expeditionszeit Rückzahlungen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Borm. 8—12 Uhr. Kündigungen: Jeden Werktag, Vormittag und Nachmittag.
Mineralogisches Museum, von 10—12 Uhr.
Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 4 Uhr, unentgeltlich.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr
C. A. Klemm's Musikalien, Instrum. u. Saitenhandl., Zethanstr. für Musik (Musikalien und Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Elie
Atelier vom Hof-Photographen C. Schaufuss: Hotel de Prusse.
In größter Auswahl empfiehlt alle optisch-physik. Artikel zu billigem Preise Carl Wunemann, früher J. P. Osterlands Wwo., Markt Nr. 8 (Barthels Hof), zweite Etage.
Ernst Schhardt, Bad zur Centralhalle, empfiehlt Bannen-, Dampf- und Douche-Bäder, so wie Gussbäder zu jeder Tageszeit.

Leipziger Börsen-Course am 26. Juli 1860.
Course im 30 Thaler-Fusse.

| Staatspapiere etc. <i>excl. Zinsen.</i> | | | Eisenb.-Priorit.-Obligat. <i>excl. Zinsen.</i> | | | Bank- und Credit-Action <i>excl. Zinsen.</i> | | |
|---|--------|---------|---|--------|---------|---|--------|--------|
| Art | Angeb. | Gen. | Art | Angeb. | Gen. | Art | Angeb. | Gen. |
| Sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 | — | 92 | Alb.-Bahn-Pr. L. Em. pr. 100 | 5 | 102 1/2 | Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 | — | 65 1/4 |
| kleinere | — | — | do. II. do. do. | 5 | 101 | Anhalt-Dessauer Bank à 100 | — | 24 1/4 |
| 1855 v. 100 | — | 88 | do. III. do. do. | 5 | 100 1/4 | Berliner Disconto Comm.-Anst. | — | — |
| 1847 v. 500 | — | 102 1/2 | Berlin-Anh. Pr. do. do. | 4 | 98 | Braunschweiger Bank à 100 | — | — |
| 1852, 1855 v. 500 | — | 102 1/2 | do. do. do. do. | 4 1/2 | 100 3/4 | Bremer Bank à 250 Ldra. à 100 L. | — | — |
| 1858 u. 1859 - 100 | — | 102 1/2 | Leips.-Dresd. R.-B.-Part.-Obl. | 3 1/2 | 107 3/4 | pr. 100 | — | — |
| actien d. ehem. S.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 | — | 102 | do. Anleihe v. 1854 do. | 4 | 101 | Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100 | — | — |
| K. S. Land- f v. 1000 u. 500 | — | 93 3/4 | Magd.-Leips. R.-B.-Pr. Act. do. | 4 | 98 1/2 | pr. 100 | — | — |
| rentenbriefe kleinere | — | — | do. Prior.-Oblig. do. | 4 1/2 | 102 1/2 | Darmstäd. Bank à 250 fl. pr. 100 fl. | — | — |
| Leips. Stadt-Obligat. pr. 100 | — | 101 3/4 | Oestr.-Frs. v. 500 Fr. pr. 100 Fr. | 3 | 101 1/2 | Dessauer Cred.-Anstalt à 200 | — | — |
| Sächs. erbl. f v. 500 | — | 89 1/4 | Thür. R.-Pr.-Obligat. I. Em. | 4 1/2 | 104 1/2 | pr. 100 | — | — |
| Pfandbriefe | — | — | do. II. | 5 | 99 3/4 | Geraer Bank à 200 pr. 100 | — | — |
| do. | — | — | do. III. | 4 1/2 | 97 1/2 | Gothaer do. do. do. | — | — |
| do. | — | — | do. IV. | 4 1/2 | 99 5/8 | Hamburger Norddeutsche Bank | — | — |
| do. | — | — | Werra-Bahn-Prior. pr. 100 | 5 | — | à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco. | — | — |
| do. | — | — | | | | Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco. | — | — |
| do. | — | — | Eisenbahn-Action | | | pr. 100 Mk.-Bco. | — | — |
| do. | — | — | <i>excl. Zinsen.</i> | | | Hannov. Bank à 250 pr. 100 | — | — |
| do. | — | — | Alberts-Bahn à 100 pr. 100 | — | 47 | Leips. Bank à 250 pr. 100 | — | 144 |
| do. | — | — | Alt.-Kieler à 100 Sp. à 1 1/2 | — | — | Lübecker Commerz-Bank à 200 | — | — |
| do. | — | — | Berl.-Anhalter Litt. A. B. u. C. do. | — | — | pr. 100 | — | — |
| do. | — | — | Berl.-Stett. à 100 u. 200 do. | — | — | Meining. Credit-Bank à 100 | — | — |
| do. | — | — | Chemn.-Würschn. à 100 do. | — | 99 | pr. 100 | — | — |
| do. | — | — | Fr.-Wilh.-Nordb. à 100 do. | — | 49 | Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl. | — | — |
| do. | — | — | Köln-Mindener | — | — | pr. 100 fl. | — | — |
| do. | — | — | Leipzig-Dresdner | — | 226 | Rostock. Bank à 200 pr. 100 | — | — |
| do. | — | — | Löbau-Zitt. Litt. A à 100 do. | — | 33 | Schles. Bank-Vereins-Actien | — | — |
| do. | — | — | do. B. à 25 do. | — | — | Schweis. Cred.-Anstalt zu Zürich | — | — |
| do. | — | — | Magdeburg-Leips. à 100 do. | — | — | à 500 Fres. pr. 100 Fres. | — | 50 1/2 |
| do. | — | — | Oberschles. Litt. A. à 100 do. | — | — | Thür. Bank à 200 pr. 100 | — | — |
| do. | — | — | do. B. à 100 do. | — | — | Weimar. do. à 100 pr. 100 | — | — |
| do. | — | — | do. C. à 100 do. | — | — | Wiener do. pr. Stück | — | — |
| do. | — | — | Thüringische | — | 109 | | | |

*) Beträgt pr. Stück 5 1/2 12 1/2 7 1/2 — †) Beträgt pr. Stück 3 1/2 4 1/2 1 1/2

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 9. zum 11. gegenw. Monats sind aus einer Wohnung in der Johannisgasse alhier ein mit 9495 versehener, auf 100 Thlr. lautender 3% Sächs. Staatsschuldchein nebst dazu gehöriger Zinsleiste, so wie 6 Stück diverse Cassenscheine à 10 Thlr, entwendet worden.

Wir bitten um schnelle Mittheilung aller bezüglich dieses Diebstahls etwa bekannt gewordenen Umstände.

Leipzig, den 25. Juli 1860.
Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Hermisdorf.
Dr. Hempel, Act.

Bekanntmachung.

In unserer Verwahrung befinden sich zwei Stück noch neue, mit schwarzen Holzgriffen versehene Kohlschaufeln, welche am Abend des 5. d. Mts. unter einem Thorwege in der Frankfurter Straße alhier versteckt gefunden worden sind.

Da es muthmaßlich entwendetes Gut ist, so fordern wir den etwaigen Eigenthümer auf, sich deshalb bei uns zu melden.

Leipzig, den 25. Juli 1860.
Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Hermisdorf.
Dr. Hempel, Act.

Bekanntmachung.

Aus dem hiesigen Casernengarten sind während der Nacht vom 18./19. d. Mts. 2 Stück Oberhemden, ein weißgemustertes baum-

wollner Frauentrock und ein weißer Piqué-Kindertrock entwendet worden.

Etwaige Wahrnehmungen hierüber bitten wir anher anzuzeigen.

Leipzig, den 25. Juli 1860.
Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Hermisdorf.
Dr. Hempel, Act.

Auction von Baumaterial.

Eine Partie noch sehr brauchbares Bauholz, in der Länge von 13 1/2, 18 und 19 Ellen und der Stärke von 9—10 Zoll, so wie verschiedene alte Thüren, Fenster etc., sollen

Donnerstag den 1. August
Vormittags 9 Uhr

auf dem Zimmerplatz des Herrn Starig, Zeiger Straße Nr. 19, notariell an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden. — Die zu versteigernden Gegenstände können schon jetzt in Augenschein genommen werden.

Pferde- und Wagen-Auction.

Es sollen Sonnabend den 28. dieses Monats um 12 Uhr im „Thüringer Hofe“ in Altenburg 4 große schwere Zugpferde, 4 Wagen, 2 4köpfige und 2 3köpfige, gegen baare Zahlung versteigert werden. Die Gegenstände sind von 10 Uhr an in Augenschein zu nehmen.

H. N.

Verzeichnisse zur nächsten allgemeinen Auction werden wieder angenommen in der Expedition, Neumarkt Nr. 12, und bittet um deren baldige Einreichung

H. Engel, Proclamator.

Weinauction.

Morgen Sonnabend den 28. Juli d. J. früh von 9 Uhr an sollen circa 20 Eimer rother Landwein in Gebinden von $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und 2 Eimern im Hofe des Gasthauses „Stadt Freiberg“ hier, Brühl Nr. 46, gegen sofortige Baarzahlung notariell durch mich versteigert werden.

Adv. Carl Hohlfeldt, Notar.

Medicinische Werke

der

C. F. Winter'schen Verlagshandlung
in Leipzig und Heidelberg.

Bischoff, Dr. Th. L. W., Professor der Anatomie und Physiologie, und Dr. Carl Voit, Privatdocent zu München, die **Gesetze der Ernährung des Fleischfressers** durch neue Untersuchungen festgestellt. 21 $\frac{1}{2}$ Bogen. gr. 8. geh. 2 Thlr.

Demme, Dr. H., in Bern, **Beiträge zur pathologischen Anatomie des Tetanus** und einigen andern Krankheiten des Nervensystems. gr. 8. geh. 15 Ngr.

Kussmaul, Dr. A., Professor in Erlangen, **Untersuchungen über das Seelenleben des neugeborenen Menschen**. gr. 8. geh. 6 Ngr.

Moos, Dr. S., **Untersuchungen und Beobachtungen über den Einfluss der Pfortaderentzündung auf die Bildung der Galle und des Zuckers in der Leber**. 8. geh. 6 Ngr.

2. Auflage!
Bei **M. S. Kaysch**, Neumarkt Nr. 31, Kramerhaus, ist wieder zu haben die längst erwarteten Märsche von **Jacobi** für Pianoforte:

No. 1. „Viva Italia!“

National-Marsch über die **Italien. Volkshymne.**

No. 2. Deutscher Marsch

über das Lied von **E. M. Arndt**

„**Was ist des Deutschen Vaterland!**“ Preis à 5 Ngr.
NB. Beide Märsche sind mit entsprechenden Bildnissen verziert.

Local-Veränderung.

Meinen werthen Kunden — und einem geehrten Publicum zur Nachricht — daß sich mein Geschäft von heute an nicht mehr Schützenstraße, sondern **Universitätsstraße Nr. 6** befindet. Ich bitte daher, das in meinem früheren Locale geschenkte Vertrauen mir auch in meinem neuen Locale durch Abnahme von Fleisch u. s. w. gütigst zu Theil werden zu lassen, und werde stets bemüht sein, jeden meiner Abnehmer zufrieden zu stellen.

NB. **Freitags u. Montags giebt's frische Wurst.**

C. G. Scheibner,

Fleischermeister.

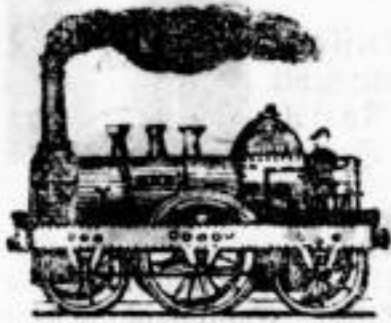
Universitätsstrasse Nr. 6.

Zur Wiederherstellung beschädigter Delgemälde empfiehlt sich

H. E. Schrader,
Markt Nr. 17, 3. Etage.

Submission auf Eisen- und andere Material-Abfälle.

Die in der Zeit vom **1. Juli bis 31. December d. J.** in den Maschinenwerkstätten der **Leipzig-Dresdner Eisenbahn** vorkommenden Material-Abfälle an



Schmelzeisen circa 300 Z.-Ctr.,
Gußeisen „ 100 „
Drehspähne von Schmiedeeisen ca. 600 Z.-Ctr.,
Bohrspähne „ „ 30 „
Koststäbe „ „ 70 „
Federstahl circa 15 Z.-Ctr.
Messingrohre circa 40 Z.-Ctr.



werden hiermit zum Verkaufe an den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bietenden, ausgedoten und desfallige Offerten für alle oder einzelne der vorgenannten Material-Gattungen mit Angabe eines bestimmten Preises pr. Zollcentner einer jeden Gattung

bis zum 15. August dieses Jahres

schriftlich erbeten.

Die Offerten sind **verschlossen** und mit der Aufschrift

„**Offerte auf Materialabfälle**“

versehen hier einzureichen.

Dabei wird bedungen, daß der Käufer nach je 3 Monaten, also am 30. September und 31. December c. die jedesmal bis dahin angesammelten Material-Abfälle auf hiesigem Bahnhofe abzunehmen und den Betrag dafür sofort baar zu entrichten, außerdem aber nach Befinden bei Abschluß des Vertrages eine angemessene Caution zu bestellen hat.

Leipzig, den 25. Juli 1860.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

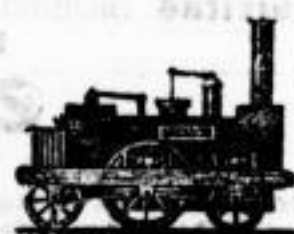
O. L. Erdmann, f. d. Vorsitzenden.

F. Busse, Bevollmächtigter.

Bekanntmachung.



Von jetzt ab findet der schnelleren Expedition wegen ein **directer Güter-Verkehr** zwischen **Stettin** und **Leipzig** statt, in welchem das zu befördernde Gut ohne Umladung an den Bestimmungsort gelangt.



Berlin, Leipzig, Stettin, am 25. Juli 1860.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Direction der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Directorium der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft.

Heute früh 9 Uhr General-Versammlung der Lösnitzer Schieferbau-Gesellschaft in der Deutschen Buchhändlerbörse.

Leipziger Sonntagsblatt.

Jahrgang 1860 compl. für 10 Ngr.

Herausgegeben von **Albert Traeger**. Preis vierteljährlich $7\frac{1}{2}$ Ngr., für die Abonnenten des Tagesblattes 3 Ngr.

Expedition des Leipziger Tagesblattes.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Der Rechenschaftsbericht dieser Anstalt für 1859 ist erschienen und legt folgende sehr günstige Ergebnisse dar:

| | |
|---|-------------|
| Zahl der Versicherten, gestiegen von 21470 Personen auf 22109 Personen. | |
| Versicherungssumme, gestiegen von 34,608200 auf 35,884500 | af |
| Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen | 1,679819 : |
| Ausgabe für 492 Sterbefälle | 782000 : |
| Bankfonds, gestiegen von 9,269482 auf | 9,782349 : |
| Ueberschüsse zur Vertheilung unter die Versicherten | 1,840292 : |
| Dividende im Jahre 1860 | 30 Procent. |

Bericht und Antragsformulare werden unentgeltlich verabreicht durch

Becker & Comp.

Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt.

Die geehrten Mitglieder dieser Anstalt werden gebeten, den nunmehr erschienenen 19. Rechenschafts-Bericht bei mir (gratis) in Empfang zu nehmen. Er enthält nächst dem gründlichsten Nachweise vom guten Stande und Fortgange des Geschäfts auch die Nummern der Interimscheine, welche sich selbst bis Ende 1859 erfüllt haben und welche daher gegen Rentenscheine umzutauschen sind.

Zu neuen Aufträgen mich empfehlend, finde ich mich wiederholt veranlaßt zu bemerken, daß es bei Einlagen für Kinder unter 6 Jahren eines Geburtscheines nicht bedarf. Nur Derjenige muß sein Alter bescheinigen, welcher Ansprüche darauf macht, in eine höhere Classe rangirt zu werden, als es die erste ist.

Geschäftsstelle Leipzig,
Juli 1860.

Eduard Hercher,
Nicolaistraße, Amtmanns Hof.

Localveränderung.

Unsere Fabriklocalitäten und Contor befinden sich von heute ab in unserem Grundstück
Lange Straße Nr. 26 28.

Leipzig, am 24. Juli 1860.

Koch & Co., Maschinenfabrik.

Bekanntmachung.

Zur sofortigen Vertilgung der Natten, Mäuse, Feldmäuse, Schwaben, Nissen, Heimchen, Wanzen, Motten, Ameisen, Kellerschnecken und Fliegen empfiehlt sich mit seinen untrüglichen Mitteln in und außerhalb Leipzig **F. L. Müller, Königl. Sächs. conc. Kammerjäger** in Leipzig, kleine Burggasse Nr. 6, 1. Etage, nahe der Zeiger Straße.

Local-Veränderung.

Die Linir-Anstalt

von

Heinr. Heyne

befindet sich von heute an Petersstraße Nr. 29, 2. Et.

Möbles werden aufpolirt, reparirt und lackirt, auch sind daselbst Waschtische zu verkaufen Gerberstraße Nr. 28 parterre.

Oberhemden werden gefertigt, so wie auch ganze Ausstattungen pünctlich und solid ausgeführt Lauchaer Straße Nr. 10 b, 4 Treppen, kl. Eingang.

Unter Nr. 468,466 bis 468,575 sind

Schiller-Loose

bei uns wieder eingetroffen.

G. C. Marx & Co. Brühl Nr. 89.

Fliegenpapier, Fliegenwasser

und Fliegenleim, echt kaukas. Insectenpulver u. Motten-spiritus empfiehlt in guter Qualität

F. W. Sturm, Grimma'sche Straße 31.

Sohlen-Oleat.

Um die Sohlen wasserdicht und fast unvertilgbar zu machen, bestreicht man selbige 3 bis 4 Mal mit diesem Oleat; à Fl. 2 1/2 bei **Wilhelm Müller, Nicolaistr. 54, Eisenwaarenhandlung.**

E. W. Werl
früher: G. B. Reislager
Mauritianum.

Parfümirte Abfallseife

in Paqueten zu 1/2 Pfund
pr. Pack 3 1/2 Ngr.

Feinste Wiener Handschuhe

in allen Farben

empfehlen in grosser Auswahl billig

Pietro S. Sala,

Grimma'sche Strasse
und Neumarkt-Ecke.

Schirting-Oberhemden

sind billig zu verkaufen Palmstraße 23, 2 Treppen A.

Kurzichtigen

empfehlen feine Brillen von 20 1/2 bis 3 1/2, geschmackvolle Lorquetten und Pince-Nez in Silber, Schildkrot, Stahl und Horn von 20 1/2 bis 5 1/2, Fernrohre von 1 1/2 — 6 1/2, Klemmer, Loupen u. c. c. das optisch-oculistische Institut von **O. H. Meder, Kaufhalle am Markt, Durchgang Gewölbe Nr. 27.**

Briefpapier

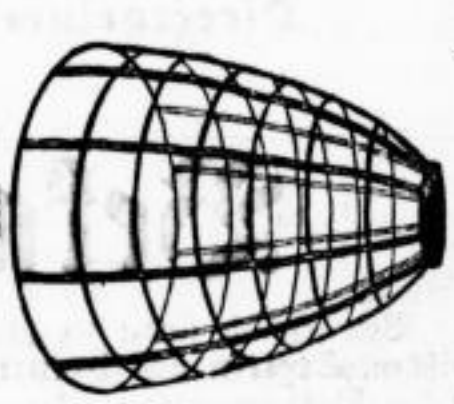
in weiß und blau, ganz gute Qualität, empfiehlt das Buch in groß Quart zu 3 1/2

Gustav Noesiger,
Petersstraße 16, 1 Treppe.

Rudolph Taenzler.

LEIPZIG
Markt Nr. 19.

Rud. Taenzler's
Markt Nr. 12 (Engel-Apothek)



Meißnerer-Handlung
Stahlreifrock-Fabrik

Sommer-Schlipse,

ganz neu assortirt, in den feinsten Mustern (von 2 1/2 an, im Duzend billiger) empfiehlt **G. S. Froberg, Nicolaistraße 2.**

Grosses Lager

in Manteln, Mäntelchen, Morgenröcken und Jacken, äußerst billig, bei **G. Egeling, Markt 9, 2. Etage, Gewölbe Hainstraße 28 im Ankr.**

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Freitag

[Beilage zu Nr. 209.]

27. Juli 1860.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Band-, Garn- u. Posamentirwaaren-Geschäfts empfehle ich alle in dieses Fach einschlagenden Artikel zu und unter dem Kostenpreis.

Friedrich Schröter,
früher Petersstraße Nr. 42,
jetzt Salzgäßchen Nr. 1, 1 Treppe.

Die Eisenhandlung von A. Hoffmann,

Hôtel Stadt Dresden,
empfiehlt zu billigsten Preisen Küchenausgüsse, Defen, Kochmaschinen, Dachfenster, Schrauben, Draht, Ketten und alle Sorten Nägel.

Gardinen, Mull, Batist, Tüll, Piqué, Shirting, Stickereien u. s. w. empfiehlt in großer Auswahl und billigsten Preisen
S. Haase, Katharinenstraße Nr. 3,
vis à vis der alten Waage.

Cravatten und Schlipse

in allen Façons, in Seide und Baumwolle zu den billigsten Preisen empfiehlt **F. Froberg,** Kaufhalle Durchgang Nr. 10.

Gummischuhe werden verkauft, auch einzeln, so wie solche reparirt Burgstr. 21 (Münchener Bierhalle) Hof rechts 1 Tr. E. Stein.

Vögel und Sterne

zum Abschließen empfiehlt in großer Auswahl
Heinrich Koch, Schuhmachergäßchen Gewölbe 7.

Für Maurer, Lackirer u. Stubenmaler!

Eine Partie **Bleiwass,** geriebene Oel- und trockene Farben verkaufe ich, um gänzlich damit zu räumen, unter den Fabrikpreisen.

Julius Kratze, Dresdn. Str. neben der Post.

Zu verkaufen ist ein Haus in lebhafter Straße der innern Vorstadt mit Gewölbe und Hofraum für 5300 fl unter günstigen Bedingungen durch **C. Böhme,** Goldhahngäßchen Nr. 7.

Maschinenfabrik-Verkauf.

Wegen Todesfall steht eine bisher schwunghaft betriebene Maschinenfabrik, im Hannoverschen an der Eisenbahn gelegen, unter sehr soliden Bedingungen schleunig zu verkaufen durch
J. F. Klamroth in Quedlinburg.

Vortheilhafter Geschäftsverkauf.

Auf hiesigem Plage ist krankheitshalber ein seit mehren Jahren angebrachtes lucratives und mit reichlicher Kundschafft versehenes Commissions- und Agentur-Geschäft mit allen Activis und Passivis — letztere sind wenig vorhanden — sammt Commissionswaaren sofort zu verkaufen für ca. 4000 fl — unter günstigen Zahlungsbedingungen und findet ein thätiger Mann sein gutes Auskommen.
Näheres bei **H. G. Hohl,** Nicolaistraße Nr. 54.

Zwölf Stück Himmelsfürst-Actien

sind ertheilungshalber billig abzugeben.
J. F. Pöhle, Quersstraße Nr. 31.

1 Pianoforte, 1 Stubflügel,

solide u. mod. Instrumente à 6 $\frac{3}{4}$ Oct. Verk. Brühl 71. **N. Barth.**
Zu verkaufen ist ein großer Flügel. Zu erfragen in der Musikalien-Handlung von **F. Whistling,** Central-Halle.

Kleider- und Wäschschränke

sind stets vorräthig bei
N. Paesselbarth,
gr. Windmühlenstraße 1 B.

Mahagoni-Chiffonnieren

stehen zum Verkauf beim Tischlermeister **Carl Lorenz,** Reichels Garten, alter Amtshof Nr. 2.

Verschiedene Meubles und Uhren,

Stuhuhren, Rahmuhren, Wanduhren, Taschenuhren (wobei einige sehr schöne goldene Ancreuhren), 2 große Musikwerke und eine Spielbosc sind zu verkaufen Brühl Nr. 47 parterre, der Ritterstraße gegenüber.

Im Meubleslager

Burgstraße 5 empfiehlt man

Elegante Rußb.-Meublem.,

Elegante Mah.-Meublem.,

Einfache Birken-Meublements,

Einf. Kirschbaum-Meublem.,

Spiegel die größte Auswahl.

Die allerbilligsten Preise werden berechnet.

Meubles-Verkauf.

2 Bücherschränke, ein Schreibtisch, 4 gute Sophas, Secrétaire versch. Art, 20 versch. Tische, 2 Speisetafeln, Büffet, gr., mittelgr. u. kl. Kleiderschränke, Wäschschränke, Schifsonnièren, Küchenschranke, Commoden, Stühle u. c. Verkauf: **Nr. 36. Reichstraße Nr. 36.**

2 Doppelpulte, 6 versch. ein-, zwei- bis vierfüß. Pulte, Regale, Gewölbetafeln, 1 Tafel und

2 Schränke mit flachen Schubkästen für Nadler, Kurz- u. Galanteriewaarenhändler, Uhrmacher od. Goldarbeiter u. passend, 4 gr. Waarenschränke, theils mit Glashüren, eis. Geldcassen u. dgl. m. Verkauf: **Reichstraße Nr. 36.**

Zu verkaufen ist billig ein Divan Gerberstraße Nr. 48 im Hofe 1 Treppe.

Zu verkaufen ist ein Glasschrank mit zwei Kästen, welcher für einen Geschäftsmann passend ist, ein gutgehaltener Kleiderschrank und ein Divan Burgstraße Nr. 8, 2. Hof 2 Treppen.

Meubles und Federbetten

sind zu verkaufen Goldhahngäßchen Nr. 6, 1. Etage.

Federbetten sind ganz ff., wie auch geringere billig zu verkaufen Nicolaistraße 31 im Hofe hinten querr. 2 Tr.

Schöne Federbetten sind einige Gebett zusammen oder einzeln zu verkaufen Brühl 71, im Hofe rechts 1 Treppe.

Eine gute Standbüchse ist billig zu verkaufen. Zu erfragen Friedrichstraße Nr. 11 parterre.

Schaaflieh-Verkauf.

Am Sonnabend den 28. d. M. treffe ich mit 1500 Stück Pommersche Weidehammel und 300 fette Hammel im Gasthof zur grünen Schenke bei Leipzig zum Verkauf ein.

C. L. Bethke.

Nutzholz-Verkauf.

Alle Sorten Nutzholz für Stellmacher, s. w. auch eichne, buchne, birchne und erlene Pfosten beim Stellmachermeister Landgraf in Neuschönefeld Nr. 16.

Zu verkaufen sind 2 Bäume reife Birnen. Das Nähere bei Leichsenring, Grimm. Straße Nr. 37 im Gewölbe.

Kartoffel-Verkauf.

Tausend Ruthen gut bestecktes Kartoffelfeld à Ruthe 9 fl wird ausgegeben Klein-Schocher Nr. 87.

Frühkartoffeln, sehr wohlschmeckend, sind zu verkaufen auf dem Wittergute Wahren.

Morgen Sonnabend kommt eine Fuhrer blaue Kartoffeln Katharinenstraße vor Nr. 7 zum Verkauf, die Meße 2 fl 8 fl .

Morgen Sonnabend
kommen dieselben Magdeburger Kartoffeln wieder an Katharinen-
straße vor Nr. 20.

Angeseichnete Magdeburger Kartoffeln,
blaue und weiße der Scheffel 1 Thlr. 15 Ngr., die Meße 3 Ngr.,
Katharinenstraße vor Nr. 4 von F. Wagner.

Neue Kartoffeln sind stets zu haben Ulrichsgasse
Nr. 66 im Hofe, die Meße 3 N.

Morgen Sonnabend
kommen dieselben Magdeburger Kartoffeln wieder an Katharinen-
straße vor Nr. 5.

Die berühmten **Bisquitkartoffeln** à Meße 5 N., im Schfl.
billiger, sind zu verkaufen im Linnemannschen Garten, Frankfurter
Straße Nr. 55 beim Hausmann.

Alte dauerhafte Dachziegel stehen sofort zu verkaufen. Das
Nähere Petersstraße Nr. 37, 1. Etage.

Einige Fuder gute Gartenerde ist zu haben. Näheres
Zeiger Straße Nr. 11 parterre.

Feine Ambalema-Cigarren à 3 S., **Londres**
à 3 S., **Havanna-Londres** à 4 S., **Ambalema** mit
Cuba 4 S., **Cuba** 5 S., **Trabucos** 5 S., **Cabanna** 6 S.
empfiehlt in alter gelagerter Waare

Theodor Meister, Tauchaer Strasse 4.

Echten Mocca-, Perl-, Menado-
u. feinsten Java-Kaffee empfiehlt roh u. täglich frisch geröstet billigt
Julius Klessling, Dresdner Str. 57.

Gerösteten Kaffee,
feinste Sorten à 8 11, 12, 13, 14 N empfindet täglich frisch
G. H. Pfordte, Dresdner Str., Rheinischer Hof.

Gerösteten Dampfkaffee,
rein und kräftig von Geschmack, empfiehlt täglich frisch das Pfd.
à 11, 12 1/2, 13, 14 und 16 N
Louis Lauterbach, Petersstraße Nr. 4.

Wohlschmeckender Kaffee
zu 8, 8 1/2, 9, 9 1/2 bis 11 1/2 N das Pfund.
Den frisch geröstet Tag für Tag,
Freund Bekermäuschen sich kaufen mag
bei **C. H. Lucius, kl. Fleischergasse Nr. 15.**

Festen weißen Kaffeezucker à 8 56 S., im Brod billiger, em-
pfindet **Julius Thielemann, Petersstraße 40.**

Simbeer-Limonaden-Essenz von gebirgi-
schen Waldhimbeeren in wahrhaft unübertreffbarer
Qualität verkauft für mich sehr billig Herr **Theod. Schwennicke.**
Julius Gräser in Wollenstein.

Echter Trauben-Essig
ist wohlfeiler geworden und ich verkaufe:
Burgunder-Essig à l'estragon 1 Eimer 8 N., Bout. 4 N.,
Rheinwein-Essig 1 = 5 = 2 =
Dopp.-Wein-Essig 1 = 2 1/2 = 1 =
stärkste, nur reine Säure, zum Einlegen aller Früchte, Speisen
und Salate, empfiehlt und verkauft
Gotthelf Kühne,
Petersstraße 43/34.

Neues Provencer-Oel,
vorzüglich süß und fett, rein ohne jeden Beigeschmack à 8 12 N
empfiehlt und verkauft
Gotthelf Kühne,
Petersstraße 43/34.

Düsseldorfer Senf,

naturelle Stärke, angenehm und mild,
40 Pfd. für 4 Thlr.,
20 : : 2 1/4 :
10 : : 1 1/8 :
empfiehlt und verkauft **Gotthelf Kühne,**
Petersstraße 43/34.

Echten Rheinwein-Essig,
Burgunder Essig,
Doppel-Wein-Essig, zum Einlegen der Früchte, empfiehlt
billigt **August Kohl, Neumarkt Nr. 13.**

Lommatzcher Butterniederlage
empfiehlt täglich frische Rittersquatsbutter à Kanne 13 N, desgl.
feinste Tafelbutter 21 Rittersstraße 21.

Um damit zu räumen
verkaufe ich meinen Vorrath von alten, noch verwendbaren
sauren Gurken unter dem Einkaufspreis, Productengeschäft von
Nagel, große Fleischergasse Nr. 27.

Jungbier verkauft Montags und Freitags
F. Jungbans, Ritterstraße 41.

Jungbier aus d. Vereinsbrauerei
alle Montags und Freitags, abgestoßenes Braubier
täglich empfiehlt in vorzüglicher Güte
August Grun, Petersstraße 37.

Zur Beachtung.

Altes feines **Porzellan**, schön geschliffene u. bemalte Gläser
und Krüge, alte Spitzen (Points) ant. Uhren, Münzen und
Medaillen aller Art, so wie alle werthvolle alterth. Gegenstände
von **Gold, Silber, Diamanten, Perlen** u. kaufen
stets zu höchsten Preisen
Zschiesche & Köder, Königsstraße 2.

Ein Flötenwerk (Flöten-Secretair oder Flöten-Spiel-
uhr), wenn auch gänzlich außer
Stand, wird zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe bittet
man abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter Th. K. 125.

Zu kaufen gesucht eine Doppel-Thür.
Adressen große Windmühlenstraße Nr. 7.

Einige gebr. Defen, in kleinere Stuben passend, werden gesucht.
Adr. mit Angabe des Preises Petersstraße 37, 1. Etage.

Ein Drehrad
zum Schnuredrehen wird zu kaufen gesucht. Adressen unter B. F.
sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zu kaufen gesucht werden von kleinsten bis zu den größten
Partien **Fensterglasbrocken** zu annehmbaren Preisen bei
H. Becker, Holzgasse Nr. 18b.

Auf ein **auswärtiges Grundstück**, das auf Höhe von 25000 N
in der Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt versichert ist, werden
12000 N zu erster Hypothek gesucht. Adressen bittet man in
der Expedition d. Bl. unter W. No. 42 abzugeben.

Gebildete Malergesellen, welche in Norddeutschland oder Scan-
dinavien gelernt haben, finden Beschäftigung beim Decorations-
maler **Krogsgaard.**

Gesucht wird ein Steindrucker, welcher gut Federgravirt, auch
umdrucken kann, kleine Windmühlengasse Nr. 12 bei
C. F. Müller.

Für ein hiesiges frequentes Eisen- und Kurzwaaren-Geschäft
wird ein Sohn achtbarer Aeltern als Lehrling gesucht. Offerten
unter A. B. C. N 10 franco poste restante.

Fleißige und geschickte Coloristen finden dauernde Beschäftigung
Glockenstraße Nr. 7, links 2 Treppen.

Ein tüchtiger Gärtnergehilfe u. Gartenbursche finden sof. gegen
guten Lohn Condition. **Leuschke, Kleinschocher 120.**

Einen Markthelfer von strenger Rechtlichkeit
und mit guten Zeugnissen versehen suchen
Zahlsdorf & Raschper.

Gesucht wird ein ordentlicher Kellnerbursche, der zugleich die
Hausarbeit mit verrichtet Zu melden 4-6 U. Nachm. St. Riesa.

Gesucht wird ein ordnungsliebender Kellnerbursche
Ritterstraße Nr. 41.

Ein kräftiger Laufbursche, welcher einen Hausmannsposten
mit zu versehen hat, wird sofort gesucht.
Näheres Reichstraße Nr. 3 im Gewölbe.

Gesucht werden sofort zwei Pferdebediente Albersstraße Nr. 19.
Lohnbütscher Beck.

Ein junger Mensch, welcher mit Pferden umzugehen weiß und
gut empfohlen ist, kann einen guten Dienst erhalten. Näheres
Kupfergäßchen Nr. 3 parterre.

Gesucht wird ein Laufbursche, welcher gute Zeugnisse hat,
Preußergäßchen Nr. 12.

Gesucht wird ein Bursche oder Mädchen zum
Wickelmachen Ulrichsgasse Nr. 46, 2 Treppen.

Gesucht wird ein Mädchen, das im Schneidern geübt ist,
Neumarkt Nr. 4, 4. Etage.

Gesucht wird ein gesetztes zuverlässiges Kindermädchen zum
1. August. Mit Buch zu melden Poststraße Nr. 15, 1 Trepp.

Gesucht wird sogleich oder zum 1. August ein ordnungsliebendes
des Dienstmädchen Holzgasse Nr. 6, 3 Treppen.

Auf das Rittergut **Steinbach** bei **Lausitz** wird eine mit guten Zeugnissen versehene Köchin gesucht. Persönliche Vorstellung wird verlangt.

Gesucht wird ein mit guten Attesten versehenes Mädchen für Küche und häusliche Arbeit.
Zu erfragen **Dresdner Straße Nr. 63** im Bäckerladen.

Gesucht wird zum 1. August ein ordentliches, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen **Kosplatz Nr. 10, 2. Etage**.

Gesucht wird zum 1. August ein ordentliches Dienstmädchen **Ritterstraße Nr. 45 parterre**.

Ein junges kräftiges Mädchen wird für Kinder und häusliche Arbeit zum 1. oder 15. August gesucht **Zeitzer Straße Nr. 1** im Hof 1 Treppe links.

Gesucht wird ein tüchtiges Scheuermädchen zum 1. August in ein Hotel.
Zu erfragen **Schützenstraße Nr. 22, 1 Treppe rechts**.

Zu mietzen gesucht wird sofort oder zum 1. August ein Dienstmädchen. Zu erfragen beim Kaufmann **Herrn Raumann, Kosplatz Nr. 10**.

Gesucht wird ein Mädchen zu häuslichen Arbeiten, u. muß gut nähen können. Zu melden mit Buch in der Conditorei in der **Barfußmühle**.

Ein tüchtiger **Comptorist** von auswärts sucht in einem hiesigen Geschäft eine Stelle mit geringem Gehalt oder auch als **Bolontair**. Hierauf reflectirende Principale werden gebeten, ihre werthen Adr. unter **A. H. 20, Petersstr. 18, 2. Etage** abzugeben.

Ein durch gute Zeugnisse empfohlener junger Mann, der seine Lehre in einem Ledergeschäft gemacht und in dieser Branche als **Commis** wirkte, wünscht gegen bescheidene Ansprüche in Leipzig in einem ähnlichen Geschäft ein weiteres Unterkommen.

Adresse ist in der Expedition dieses Blattes in Empfang zu nehmen.

Es sucht ein junger **Commis** baldigst eine Stelle oder schriftliche Arbeiten und bittet gefl. Adressen sub **N. P.** in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein **Schneidergeselle** (verheirathet), sucht in seiner Profession Arbeit, sei es bei einem Meister oder sonst in einem Kleidergeschäft. Adressen niederzulegen **Markt Nr. 2** in der **Hausflur**.

Gesucht wird von einem jungen militärfreien Manne ein Posten als **Markthelfer** oder **Hausmann**. Neben guten Zeugnissen unterzieht er sich willig aller Arbeit. Gef. Offerten beliebe man **Poststraße Nr. 8** bei **Hrn. Hausstein** abzugeben.

Ein junger **Kräftiger** und **solider Mensch** sucht anderweit einen **Markthelferposten**. **Kl. Windmühleng. Nr. 9**.

Gesucht wird von einem Mädchen Beschäftigung im Ausbessern oder **Weißnähen** außer dem Hause.
Adressen sind abzugeben **Grimma'sche Straße Nr. 24, 3 Tr.**

Ein Mädchen in **gefesten Jahren** sucht einige Tage Beschäftigung im **Ausbessern, Weißnähen** und **Zeichnen**. Gef. Adressen bittet man abzugeben **Auerbachs Hof** im **Wurstgeschäft**.

Gesuch.

Ein anständiges Mädchen aus **Grimma**, welches bereits $3\frac{1}{2}$ Jahr zur vollen Zufriedenheit ihrer Herrschaft in einem **Seifenverkaufs-geschäft** thätig war und sich auch durch Fertigkeit im **Schneidern, Puszmachen, Weißnähen, Platten, Kochen** und dergl. recht nützlich zu machen sucht, wünscht bis 1. September anderweitige Condition als **Verkäuferin, Jungfer** oder dergl. Gute Zeugnisse ihres Wohlverhaltens stehen ihr zur Seite. Hierauf reflectirende geehrte Herrschaften bittet man ihre Adresse nebst ohngefährer Angabe ihrer Anforderung unter **Chiffre A. H. poste restante Grimma** niederzulegen.

Ein Mädchen aus **Reichenbach i/W.** sucht einen Dienst als **Ladenmädchen** oder **Jungemagd** zum sofortigen Antritt.
Näheres ist zu erfahren **Klostergasse, Hôtel de Saxe, im Hofe** links 1 Treppe.

Ein **gebildetes junges Mädchen**, fähig dem Haushalte vorzustehen, in der Küche, so wie in allen weiblichen Arbeiten und im **Schneidern** tüchtig, sucht baldigst eine Stellung. Nähere empfehlende Auskunft **Frankf. Str. 76**.

Ein junges gebildetes Mädchen, in der **Wirthschaft** und allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht bei einer Familie als **Hülfe** der Hausfrau oder bei einer alleinstehenden Dame ein Unterkommen; auch wäre eine Stelle in einer **Tapissierhandlung** erwünscht.

Gefällige Offerten an
Mechanikus Reyer, Reudniger Straße Nr. 5.

Ein **fleißiges ordentliches Mädchen**, von der Herrschaft empfohlen, sucht zum 1. August Dienst für **Küche** und **häusliche Arbeit**. Näheres **Krugstraße Nr. 6** beim **Tischler**.

Ein **reintliches, fleißiges** und **ordentliches Mädchen** sucht zum 1. September einen Dienst für **Hausarbeit** bei einer anständigen Herrschaft. Zu erst. bei der Herrschaft selbst **Obstmarkt 1-2, 1. Et.**

Ein junges Mädchen, das sich keiner Arbeit scheut, auch nähen kann, sucht zum 1. oder 15. August Dienst. Näheres **Brühl, Krafts Hof** bei **J. G. Wandler**.

Ein solides an Ordnung gewöhntes Mädchen sucht Dienst zum 1. August für **Küche** und **häusliche Arbeit**.
Zu erfragen **Johannisgasse Nr. 24 parterre**.

Ein junges gebildetes Mädchen aus anständiger Familie, nicht von hier, sucht zum 1. October einen Dienst als **Jungemagd**.
Gef. Adressen unter **A. S. H. 27** bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein ordentliches und fleißiges Mädchen sucht zum 15. August Dienst für **Küche** und **häusliche Arbeit**. Näheres **Markt Nr. 10, Treppe B, 1. Etage**.

Ein an Ordnung gewöhntes junges Mädchen sucht Stelle als **Kindermädchen**. Näheres **Markt Nr. 17, Treppe C, 3 Tr.**

Ein ordentliches Mädchen von auswärts, das sich keiner Arbeit scheut, sucht zum 1. Aug. einen Dienst. **Kupfergäßchen, Dresdner Hof, hinten im Hofe** links 1 Treppe.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht einen Dienst für **Küche** und **häusliche Arbeit** bis zum 1. September.
Zu erfragen **Schrötergäßchen Nr. 5**.

Eine **reintliche Frau** sucht einige Aufwartungen. Adressen bittet man abzugeben **Halle'sche Str. 15, 2 Treppen** hinten im Hofe.

Eine **aussittende Amme** sucht sogleich oder zum 1. August einen Dienst zum **Aussitteln**. — Zu erfragen bei der Herrschaft selbst **Emilienstraße Nr. 3 parterre** links.

Gesucht wird sofort od. später ein **Parterrelogis** od. 1. Etage nebst trockener Niederlage, in der Nähe der **Halle'schen, Gerberstr. Waageplatz, Neumarkt, Kosplatz, Universit.-** oder **Schützenstraße**. Adr. bittet man gef. in der **Exp. d. Bl.** unter **W. V. 40** niederzul.

Gesucht

wird für **Michaelis** in der **Dresdner** oder **Marien-Vorstadt** ein **Familien-Logis** mit **Gärtchen** im Preise bis **180 fl.** Adressen bittet man unter **P. F. poste restante** abzugeben.

Gesucht wird zu **Michaelis** ein **Familienlogis** von 3 bis 4 Zimmern in 2. oder 3. Etage, **Neumarkt, Peters-** oder **Burgstraße**. Adressen mit Preisangabe bittet man niederzulegen **Petersstraße Nr. 19** im **Barbiergeschäft**.

Gesucht wird ein **Logis**, nicht über 2 Tr., von **100-200 fl.**, zu **Michaelis**, wo möglich **Meßlage**. Offerten unter **E. W.** in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird von **kinderlosten Leuten** ein **kleines Familienlogis**, sogleich zu beziehen. — Adressen beliebe man beim **Bäckermeister Gebert, Frankfurter Straße, unter D. R.** niederzulegen.

Gesucht wird ein **anständiges Familienlogis** v. 2-3 Stuben, **Stadt** od. **innere Vorstadt**, sofort od. **Michaelis** beziehbar, **parterre, 1. od. 2. Et.** Adr. abzug. **kl. Windmühlengasse No. 9**.

Gesucht wird bis zum 1. Septbr. ein **kleines Familienlogis** im Preise von **40-50 fl.** Näheres **Wölflings Keller**.

Zum 1. August wird von einem Kaufmann ein **Garçon-Logis** gesucht, möglichst in der **Vorstadt**, unweit der **Meßlage**, im Preise von **40-50 fl.** Adressen **Café Leipzig, Schützenstr.,** niederzul.

Gesucht wird eine **einfach meublierte Stube** mit **Kammer** zur **Benutzung** eines **geräuschlosen Geschäftes**, in der **innern Dresdner** oder **Petersvorstadt**. Adr. „**Liberia**“ gez. nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Gesucht wird zum 1. Septbr. oder 1. Octbr. d. J. ein **anständiges** und **gut meubl.** **Garçonlogis** (Stube mit **Kammer**) im Preise von **40-50 Thlr.**, 1 oder 2 Tr. hoch in der **Dresdner Vorstadt** oder deren Nähe. Adressen, bez. **S. A. F.**, abzugeben **Dresdner Straße** im **Café des Herrn Hanisch**.

Ein junger stiller Mann sucht in der **Vorstadt** **Stube** mit **Kammer**, **meubliert**, bis zu **32 fl.** Adr. **L. E. A. 23. Exp. d. Bl.**

Gesucht wird pr. 15. September ein **meubliertes Zimmer** mit **Schlafstelle**. Offerten unter **R. Z. H. 4** in der **Exp. d. Bl.**

Gesucht

wird in der Nähe der **Schützenstraße** eine **freundliche Schlafstelle** und beliebe man Adressen **Marienstraße Nr. 11, 2 Treppen** links gefälligst abzugeben.

Zu **vermieten** ist in **Nr. 9** am **Königsplatz** von **Michaelis** d. J. an **Stallung** für 4 Pferde mit **Schuppen** und **Futterböden** nebst einer **Wohnung**.

Adv. **Andriesschn, Thomaskirchhof 19**.

Gerichtsweg Nr. 4 ist ein **Logis**, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern nebst **Zubehör**, zu **vermieten**.

Eine helle zweite Etage von 3 Stuben nebst Zubehör ist sofort oder von Michaelis an zu vermieten

Berberstraße Nr. 8.

Vermietung. Ein freundliches Familienlogis von 3 Stuben und allem Zubehör zu 90 fl jährl. u. ein kleineres von 2 Stuben und Zubehör für 46 fl ist zu Michaelis an stille, pünktlich zahlende Leute zu vermieten. Zu erfragen Eisenbahnstr. 24, 2 Tr.

Ein geräumiges, gut eingerichtetes hohes Parterre soll für 240 fl pr. a. als Wohnung oder Geschäftslocal, letzternfalls auch getheilt, anderweit vermietet werden.

Weiteres beim Hausmann Querstraße Nr. 19.

Zu vermieten ist zu Michaelis die 3. Etage, sehr freundlich, mit 4 Stuben u. mehreren Kammern, 130 fl . Burgstraße Nr. 17 parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein Logis, enthält 1 Stube, 2 Kammern, 1 Küche nebst Zubehör, im Hofe eine Treppe. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 74 parterre.

Zu vermieten sind einige sehr freundliche Logis im Bergschlößchen in Neuschönefeld. Näheres bei Giesinger in Leipzig, Postrestauration.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube mit Schlafstube und Hausschlüssel Centralstraße Nr. 3 parterre rechts.

Zu vermieten ist billig vorn heraus eine freundl. gut meubl. Stube mit separatem Eingang Reudniger Straße 3, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine große elegante Stube mit Schlafstube und eine ohne Schlafstube, schöner Aussicht. Zu erfragen Dresdner Straße Nr. 63 im Bäckerladen.

Zu vermieten ist eine Stube, mit oder ohne Meubles, Reudnig, Leipziger Gasse Nr. 69, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundl. Stube mit schöner Aussicht und Alkoven nebst Hausschlüssel Moritzstraße Nr. 3, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine Stube mit Kochofen und separatem Eingang Erdmannstraße Nr. 3, 2. Etage im Hofe rechts.

Sofort zu vermieten ist eine gut meublierte Stube mit Kammer an einen Herrn Mühlgasse Nr. 2, 2 Treppen rechts.

Zu vermieten sind an Kaufleute oder Beamte mehrere elegant meublierte Zimmer (Aussicht nach dem Rosplatz und der Promenade), Rosplatz Nr. 10, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine gut meublierte Stube nebst Schlafstube und sofort oder später zu beziehen Wintergartenstr. 5, 3. Et.

Zu vermieten ist ein meubl. Zimmer mit separatem Eingang, passend für einen oder zwei Herren, Berberstraße Nr. 41, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine schöne helle meublierte Stube an zwei solide Herren Schuhmachergäßchen Nr. 7, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube nebst Schlafkammer und separatem Eingang Petersstraße 43, 3 Tr. C. Schulze.

Garçon-Logis.

Ein Logis für einen oder zwei Herren ist zum 1. August am schönsten Theile der Promenade 2 Treppen hoch zu vermieten. Zu erfragen Neukirchhof Nr. 35, 2 Treppen.

Eine meublierte Stube mit Schlafgemach, separ. Eingang, ist an einen Herrn von der Handlung pr. 1. August zu vermieten. Näheres „Kochs Hof“ Marktseite 3 Treppen.

Ein freundliches Garçonlogis, bestehend aus meublirter Stube und Schlafstube mit separatem Eingang und Hausschlüssel, ist zu vermieten Lurgensteins Garten, Haus Nr. 9 parterre links.

Ein Garçonlogis, Stube mit Kammer, ist sofort zu vermieten Kreuzstraße Nr. 2, 1 Treppe rechts.

Hôtel de Prusse. Täglich früh von 9 Uhr bis Abends 8 Uhr die Schiff-Modelle Great Eastern und Ocean zur Schau. Preis à Person 5 Ngr., Kinder 2 1/2 Ngr.

Die 1. Compagnie Leipziger Communalgarde

hält ihr Scheiben- und Sternschießen, verbunden mit Concert und Tanz, Sonntag den 29. Juli im Gasthof zum Helm in Eutritzsch ab und ladet die Kameraden anderer Compagnien, die Veteranen, so wie alle Gönner und Freunde der Compagnie freundlichst dazu ein.

Sammelplatz: Wintergarten. **Abmarsch:** früh 10 Uhr; **Rückmarsch:** Nachts 1 Uhr.

Entréebillets für Herren à 10 Ngr., für Damen à 5 Ngr. sind zu haben bei Herrn **Louis Lauterbach**, Petersstraße Nr. 4, bei Herrn **M. Friedemann**, Thomaskirchhof Nr. 3, bei Herrn **E. L. Metz**, Neumarkt, große Feuerkugel, und im **Café Kröber**, Petersstraße Nr. 19. **Der Comité.**

Der Turnverein zu Gohlis

hält Sonntag den 29. Juli sein diesjähriges Stiftungsfest, zu welchem Turner und Turnfreunde herzlich willkommen sind. Nachmittags von 3 1/2 Uhr an **Schauturnen**, von 7 Uhr an **Ball** im Saale des Waldschlößchens.

Der Turnrath.

Sonntag den 29. Juli Sommerkränzchen
in Lilla Salon in Volkmarzdorf. **H. Schmidt.**

Ritterstraße Nr. 19, 3. Etage
ist ein anständig meublirtes, messbares Garçon-Logis zu vermieten.

Eine freundlich meublirte Stube ist zu vermieten als Schlafstelle an zwei solide Herren Brühl Nr. 83, Hof 3 Treppen.

Eine ordentliche Frau oder Mädchen kann sogleich Logis erhalten Friedrichstraße 32 im 2. Stock rechts.

Ein separates Stübchen oder zwei Schlafstellen sind zu vermieten Reudnig, Gemeindegasse Nr. 287, 3 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für einen soliden Herrn Burgstraße Nr. 8, Mittelgebäude 3 Treppen.

Offen sind zwei Schlafstellen Neuschönefeld, Philippstraße Nr. 24 rechts parterre.

Zu vermieten ist eine Kammer an einen Herrn Königsplatz Nr. 1, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine helle Kammer mit Bett an einen Herrn. Zu erfragen Reudnig, Seitengasse beim Kaufm. Hrn. Frauendorf.

Omnibusfahrt

nach Grimma Sonntag den 29. Juli früh 5 Uhr zum Voegelschießen. Bestellungen sind zu machen beim Gastwirth Köhler im goldenen Einhorn.

Victoria Regia

blüht bis heute Abend schön. Auch blühen fortwährend mehrere unsrer neuen Nymphaen. Entrée à Person 2 1/2 Ngr., wofür ein Blumenstöckchen verabreicht wird. Ergebenst

C. G. Martin & F. Mosenthin jr.,
Berliner Straße Nr. 4.

Zaubertheater.

Heute Freitag

grosse Vorstellung in der grünen Schenke zu Anger.

Casseneröffnung 1/28 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Professor **Oeser.**

Forsthaus Kuhthurm.

Heute Freitag

Concert von C. Welcker.

Anfang 6 1/2 Uhr.

Näheres die Programme.

Grosse Funkenburg.

Heute Abend ladet zu Allerlei nebst einer Auswahl anderer Speisen ergebenst ein

J. Fr. Helbig.

Oberschenke Gohlis.

Heute Freitag ladet zu Allerlei mit Cotelettes und Zunge, so wie zu andern verschied. warmen und kalten Speisen und guten Getränken ergebenst ein

Wilhelm Kühne.

Drei Mohren.

Heute Schinken oder Sauerbraten mit Klößen und feine Biere, es ladet freundlichst ein

F. Rudolph.

Speisehalle Thomaskirchhof, Saal Nr. 8. Heute Schinken mit Klößen Port. 2 1/2 fl .

Heute Concertim
Garten des Schützenhauses

mit starkbesetztem Orchester

unter Leitung

des Herrn Musikdirector **Menzel.****Spiel der Fontaine**mit
vielen Veränderungen.**Illumination durch Gasflammen**

in Form von

**Blumen, Sonnen, Sternen,
Pyramiden etc.**

Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 Ngr.

Das Concert findet selbst bei ungünstiger Witterung statt.

Grosse Funkenburg.**Heute Freitag starkbesetztes Garten-Concert.**

Anfang 7 Uhr. Alles Nähere durchs Programm. Das Musikchor von M. Wenck.

Ergebenste Einladung.

Zu dem diesjährigen, am 29. Juli beginnenden hiesigen Bogelschießen habe auch ich, der gehorsamst Unterzeichnete, ein Restaurationszelt erbaut. Zu dessen zahlreichem Besuch lade das hochgeehrte auswärtige Publicum hiermit ganz ergebenst ein. Ich werde nach Kräften bemüht sein, bei den mich beehrenden Gästen durch Verabreichung vorzüglicher Getränke und Speisen, so wie durch präcise und billige Bedienung mir die Zufriedenheit zu erstreben.

Grimma, am 27. Juli 1860.

Eduard Krostitz,

Rathskellerpachter.

Gasthof zu Wahren.

Sonntag den 29. Juli **GROSSES EXTRA-CONCERT**, gegeben vom Trompeterchor des Königl. Preuss. 19. Infanterie-Regiments unter Leitung des Stabstrompeters Hrn. **Scheider**. Anfang 4 Uhr. Entrée à Pers. 2 1/2 N. Alles Nähere das Programm.

In Bezug auf Obiges empfehle ich mich an diesem Tage mit einer Auswahl guter Speisen und ff. Getränken, und lade zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein. — NB. Abends brillante Illumination des Gartens. **G. Höhne.**

Restauration zu Grossdeuben.

Sternschießen und Garten-Concert nebst Kirschkuchenfest Sonntag den 29. Juli, wozu ergebenst einladet
NB. Nur 15 Minuten vom Anhaltepunkte Gaschwitz. **H. Läger.**

Gasthof zum Schießgraben.

Zum gesellschaftlichen Bogelschießen mit Concert Sonntag den 29. Juli ladet ergebenst ein

H. Linde.**Heute Freitag in Stötteritz Gesellschaftstag. Schulze.****Heute in Stötteritz Allerlei à Portion 5 Ngr. Schulze.****In Stötteritz alle Abende vortreffl. Perchenkartoffeln. Schulze.****Plagwitz.** Heute Abend Cotelettes mit Allerlei, wozu freundlichst einladet**J. G. Düngefeld.****Die Restauration von C. W. Schneemann am Neumarkt**

empfehle dem geehrten Publicum ein famoses Felsenkellerbier à Seidel 13 Pf. außer seinem bisher geführten Bayerischen Bier zur gefälligen Berücksichtigung.

NB. Heute Abend Allerlei mit Hühnerzunge oder jungem Guhn und ladet zu diesem höflichst ein

C. W. Schneemann.**Restauration & Café im grossen Blumenberg**

empfehle einen kräftigen Mittagstisch à la carte. Heute Schweinsknochen mit Klößen.

Franz Dörge.**Hôtel de Saxe.**

Heute Abend Cotelettes mit Allerlei. Vorzügliches Münchner und Dresdner Feldschlösschen-Bier empfehle ich als etwas Ausgezeichnetes. NB. Sehr gutes Münchner Bier auf Champagnerflaschen außer dem Hause. **A. Görsch.**

Cotelettes oder Guhn mit Allerlei empfiehlt heute Abend
nebst ganz vorzüglichem Culmbacher Bier, auf Eis lagernd, **Herrmann Frenzel, Burgstraße Nr. 8.**

Dresdner Felsenkellerbierstube, Petersstraße 22.
 Heute Abend ladet zu Allerlei mit Zunge ^{oder Cotelettes} nebst dem so ausgezeichneten Dresdner
 Felsenkellerbier ergebenst ein **F. Trietschler.**

Heute Freitag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **J. G. Hentze, Reichels Garten.**

Heute Schlachtfest, dazu ladet freundlichst ein **J. G. Haunstein, Poststraße 8.**

Heute Schlachtfest. Es ladet ergebenst ein **Wilhelm Friedrich, Zeiger Str. 3.**

Waldschlößchen zu Gohlis. Heute Freitag Schweinsknochen und Topfrinderbraten
 mit Thüringer Klößen, wozu ergebenst einladet **A. Heysler.**

Thonberg. Heute Freitag Speckkuchen.

Heute früh Speckkuchen, Bouillon &c. Doppel-Lagerbier von Adler auf
 Blohn extraf. 15 Pf., Lagerbier ff. 13 Pf. **Carl Weinert, Universitätsstr. 19.**

Heute früh von $\frac{1}{2}$ 9 Uhr an Speckkuchen, wozu ergebenst einladet
J. G. Zill im Tunnel.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Speckkuchen nebst einem feinen Töpfchen Ciskellerbier, wozu ergebenst
 einladet **Witwe Pöhler, Klostergasse Nr. 3.**

Spelochalle Katharinenstraße 20 empfiehlt heute Klöße mit
 Topfrinderbraten & $2\frac{1}{2}$ % von $\frac{1}{2}$ 12 Uhr an in und auferm
 Hause und ein ausgezeichnetes Töpfchen.

Gosenschenke zu Eutritzsch.

Heute Freitag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein
S. Fischer.

Zur grünen Elche in Lindenau.

Heute Abend von 7 Uhr Schweinsknochen mit Klößen,
 wozu höflichst einladet **Ch. Wolf.**

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute Freitag ladet zu Schweinsknochen und Klößen erge-
 benst ein **Julius Jaeger.**

Drei Lilien in Reudnitz.

Heute Schweinsknochen mit Klößen. **W. Sabn.**

Soldnes Lämmchen. Heute Nachmittag ladet wieder zu
 Speck-, Kirsch- und Kartoffelkuchen freundlichst ein **Sönicker.**

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen im Lüz-
 schenauer Bierkeller Reichstraße Nr. 3.

Freitag früh 8 Uhr Speckkuchen beim
 Bäckermeister **Büchner, Grimm. Straße Nr. 31.**

Zwei Thaler Belohnung.

Verloren wurde Mittwoch Abend ein goldnes Gliederarmband
 mit Silberboden von der Quersstraße zur Petersstraße. Abzugeben
 bei **Herrn Juwelier Zieger, Thomaskirchhof Nr. 15.**

Verloren wurde eine schwarzseidne Schürze. Gegen Dank
 und Belohnung abzugeben **Königsplatz 18 beim Hausmann.**

Verloren wurde auf dem Berliner Bahnhofe oder in einem
 Fiaker ist liegen geblieben eine Rolle mit Musikalien. Man bittet,
 solche gegen angemessene Belohnung in der **Enoblochschen Buch-**
handlung abzugeben.

Verloren: Eine Broche von schwarzem irischen Holze mit
 Inschrift auf dem Wege von Lindenau durch das Rosenthal nach
 Pfaffendorf. Abzugeben gegen 1 Thaler Belohnung **Reichstraße,**
Ammanns Hof 1 Treppe.

Verloren

ist am Montag ein kleines braunes Kinder-Strohütchen. Gegen
 Belohnung abzugeben bei **A. Ender, Bühnen Nr. 19.**

Verloren wurde am Mittwoch Abend auf dem Wege von
 Gohlis bis zum Gerberthor ein goldenes Medaillon. Der
 Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung abzugeben
Pachhofgasse Nr. 7, 3. Etage.

Verloren wurden gestern Abend ein paar braune Bandoletten.
 Gegen Belohnung abzugeben **Quersstraße Nr. 14 parterre.**

Stehen geblieben

ist im Hausflur Burgstraße Nr. 9 am Freitag Abend ein grün-
 seidener Regenschirm mit schwarzem Horngriff. Gegen Belohnung
 von 1 Thlr. abzugeben im genannten Hause 1 Treppe rechts.

An die Veteranen der Kön. Sächsischen Armee.

Diejenigen Veteranen, welche sich an der Feier zur Erinnerung der Schlacht bei **Podobna** betheiligen wollen, werden hiermit
 eingeladen, sich den 29. d. M. Nachmittags 3 Uhr im Wiener Saal zur Generalversammlung einzufinden. **Der Comité.**

Entlaufen ist ein gelbbrauner Affenpinscher mit Maulkorb
 u. Steuermarkte 1578. Gegen Bel. abzug. **Weststr. 60, 1. Et.**

Abhanden gekommen ist eine dreifarbigte Kasse, auf den
 Namen „Anneliese“ hörend. Wer sie Wintergartenstraße Nr. 9,
 drei Treppen rechts wiederbringt, erhält eine gute Belohnung.

Entflohen ist ein Canarienvogel. Gegen gute Belohnung
 abzugeben **Elsterstraße Nr. 40.**

Gefunden wurde bei dem Schießen der 5. Comp. in Eutritzsch
 eine Broche. In Empfang zu nehmen **Bamberger Hof 1. Etage.**

Eine Lachtaube kam zugeflogen und kann der Eigentümer
 sie in Empfang nehmen **Reichstraße Nr. 54 im Gewölbe.**

Vor dem Ankauf der abhanden gekommenen Acht Stück
Kaiser Ferdinand Nordbahn-Aktien à 200 Gulden,

Nr. 18145 bis 18152

wird gewarnt. **Joseph Blachstein.**

Das rühmlichst bekannte Trompeterchor des Gardereiter-Regi-
 ments in Dresden wird nächsten Sonntag und Montag auf dem
Ruhthurn concertiren. In Dresden zählen die Concerte die-
 ses Chores zu den besuchtesten und am liebsten gehörten; nament-
 lich ist es der Dirigent des Chors, Hr. **Stabstrompeter Wagner,**
 dessen Solovorträge immer von Neuem Furore machen. Beson-
 ders excellent ist derselbe in Partien aus „Lohnhäuser“ u. „Lohn-
 grin“, so wie im Vortrag Mendelssohn'scher Lieder, und zweifeln
 wir nicht, daß auch in Leipzig die beiden Concerte der Gardereiter-
 Trompeter sehr zahlreich besucht sein werden.

Kanabe war nicht in Wahren.

Wer war diese hohe Dame, die am Mittwoch Abend in der
 siebenten Stunde auf der Grimma'schen Straße ging und aus
 Versen auf ihr Kleid trat?

Ich bitte nochmals um gütige Nachsicht und zugleich wünschte
 derselbe Bekanntschaft zu pflegen. **Eine hohe Person.**

Unserem Lump gratulirt von Herzen zu seinem 19. Geburtstag.
Hat's denn solche Eile?

Wir gratuliren dem Herrn und Frau **Kundiger** zu ihrer
 silbernen Hochzeit herzlich. **Leipzig, den 27. Juli. E. Z. B.**

Es gratulirt **Herrn G. B.** zu seinem Wiegenfeste, daß die
 ganzen Bachhäuser zittern und in der Hainstraße doppelt!
G. er ih.

Ich gratulire meinem 10jährigen Freund, dem Fleckausmacher
Job. Chr. Klemme, zu seinem u. seiner lieben Frau 25jähr.
 Ehestands-Jubiläum. **Heinrich Müller.**

Es gratuliren **Herrn Barthel** in der Blumengasse zu seinem
 heutigen 53. Geburtstag und wünschen herzlich, noch vielmals
 die Feier desselben erneuern zu können. **F. B. und Frau.**

In diesem Monat
keine mikroskopische Gesellschaft.

Venus,
 heute im gewöhnlichen Local. **D. V.**

Hilferuf.

Am heiligen Dreieinigkeitsfeste Abends 1/29 Uhr wirbelte die Trommel plötzlich Feuerlärm durch unsere Stadt. „Der Weisephirsch brennt!“ lautete auf die hastige Frage, wo das Feuer sei, die Antwort. — Zwar für das wegen der nächsten Gefahr erschrockene Herz war diese Nachricht ein beruhigendes Wort; dennoch aber dürfte es nicht leicht ein Angesicht und einen Mund gegeben haben, die sich des Ausdrucks der innigsten Theilnahme hätten erwehren können. —

Der Weisephirsch ist ein dem hiesigen Stadtbezirke angehöriger Gasthof, der aber eine gute halbe Stunde von hier mitten im Walde dicht an der böhmischen Grenze liegt. Sein Alter zählt derselbe weit ins vierte Jahrhundert. Nahe an 200 Jahren ist die Familie Langhammer, für deren Urenkel wir bitten, im Besitze dieses Gasthofes. Der erschöpfte Wanderer von Wien und Prag her ruhte sich hier so gern aus, um Tags darauf neugestärkt ins liebe Sachsenland hinunter seine Straße fröhlich weiter und auf Leipzigs berühmte Messe hin zu ziehen. Schon das muß wehmüthig ergreifen, vor dem verblühten und traurigen Bilde einst so frischen Lebens zu stehen. — Daß mit dem gesunkenen Grenzverkehre auch der Wohlstand dieses uralten Gasthofes sinken mußte; — daß seine, wenn auch umfanglichen Fluren, bei dem rauhesten Klima unsers Sachsenlandes nur den dürftigsten Tisch zu decken vermögen, so wie endlich, daß unter solchen Verhältnissen und Umständen es der schwer heimgesuchten Familie Langhammer, die vor erst 20 Jahren, so wie jetzt, total abgebrannt war, eine Unmöglichkeit sein mußte, eine so tief geschlagene Wunde wieder auszuheilen, bedarf kaum der Erwähnung. Das alte Gemäuer mit seinen hohlen Augen, neben welchem ein böhmisches Waldbegehhaus der einzige, lebende Nachbar wohnt, ist das getroffene Bild eines fast verzweifelnden Aelter-Paares mit 8 noch ganz und gar unverforgten Kindern. Nur mit der äußersten Mühe und Gefahr vermochte das abgemagerte Vieh gerettet zu werden. Der zwar geringe aber um so werthvollere Vorrath an Futter und Streu, Schiff und Geschirr —, das Alles ist ein Raub der gierig um sich greifenden Flamme geworden, und was ihr auf der eiligsten Flucht nur kühn entrissen werden konnte, hat die ruchlose Hand des lauerten Diebes leicht an sich zu bringen gewußt.

Was will die Immobilienversicherungssumme von 2012 fl besagen! Wir dürfen sie geradezu die bestimmte und traurige Versicherung nennen, daß die Familie Langhammer, welche mit jener Summe nimmermehr wieder aufbauen kann, weil die Verbindlichkeiten sie übersteigen, ärmer wie je werden, ja den Bettelstab ergreifen muß, wenn ihr nicht außerordentliche Hilfe kommt. — Wir sollten meinen, schon mit dem die Feder in schwarze Dinte genug getaucht, und unsern Ruf sattfam gerechtfertigt zu haben: „heißt Brüder!“ — Aber wir haben noch des Einen und so Wunderbaren zu gedenken, weil über ihm geschrieben steht: „Denn wer hat des Herrn Sinn erkannt? Oder, wer ist sein Rathgeber gewesen?“

In der 3. Nachmittagsstunde des gedachten, heiligen Dreieinigkeitsfestes hatte der mitunterzeichnete Pfarrer ein Brautpaar zu trauen, das schon 3 Wochen vorher hätte getraut werden können, das sich aber eben diesen Tag eigends dazu ausersehen hatte. Es ist eine Langhammersche Tochter, deren Hand er da in die Hand eines hiesigen, achtbaren Bürgers und Witwers von vier Kindern legte. Das Entsetzliche, was wir hier auf Erden erleben können, hatte dieser Mann in einer Nacht erlebt: bei dem furchtbaren Feuer hier im Jahre 1848 sind demselben — **Weib und Kind verbrannt.** Da lautete denn in der Traurede unter Anderem das Wort an die Braut also:

„erleichtern muß dir auch deine vielen und schweren Pflichten, daß du bei einem Manne wohnst, in dessen Leben hinein

„der Herr mit Flammenschrift so furchtbar und so freudbar geschrieben hat: „Ich bin der allmächtige Gott, wandle vor mir, und sei fromm!“

Fünf Stunden darauf stand das väterliche Haus in Flammen! — Wir wissen wohl, daß eure Herzen, ihr lieben Brüder und Schwestern, für diese unglückliche, schwer und wunderbar belungesuchte Familie so nicht schlagen können als in uns, die wie sie unmittelbar liegen finden auf der Straße, die von Jerusalem hinab gen Jericho führt. Aber wir haben gethan, was wir nicht lassen konnten. Aus Ehrfurcht vor Ihm und im Vertrauen auf Ihn, der die Menschenherzen leitet wie Wasserbäche, senden wir unsern Hilferuf hinaus daß in guter Zuversicht, er werde eine Taube wieder kommen mit dem Delzweige, daß sich die Wasser der Trübsal verlaufen haben.

Die Expedition des „Leipziger Tageblattes“ wird Beiträge für die hilfsbedürftige Familie annehmen.

Pfarramt und Stadtrath zu Lößnitz, am 11. Juni 1860.
C. C. G. Köller, Pfarrer. Lahl, Bürgermeister.

Für das durch Herrn Böttcher mir überbrachte Geschenk Allen meinen herzlichsten Dank.
S. Engel.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten empfehlen sich als Verlobte

Marie Scharf aus Weisensfeld.
Heinr. Binn, Lehrer an der öffentl. Hdl.-Lehranst.
Leipzig, den 24. Juli 1860.

Gestern Morgen 1/41 Uhr wurden wir durch die Geburt eines muntern Knaben erfreut.

Franz Fichtner.
Emilie Fichtner, geb. Schmidt.

Die gestern Abend 7 3/4 Uhr erfolgte Entbindung meiner lieben Frau Clara geb. Wises von einem Mädchen zeigt Freunden und Verwandten hierdurch an
Leipzig, den 25. Juli 1860.

Bernhard Bodel.

Gestern Nachmittag entschlief unser jüngst gebornes Töchterchen Anna, nur 13 Tage alt, welches wir tiefbetrübt Verwandten und Freunden anzeigen.
Leipzig, den 26. Juli 1860.

Leopold Nobitsch und Frau.

Bei dem Dahinscheiden unsers lieben Gatten, Bruders und Schwagers, des Markthelfers Carl Schuster, sagen wir für die uns so zahlreich zu Theil gewordenen Beweise ehrenvoller Theilnahme während seines schmerzvollen Krankenlagers und bei seinem Begräbniß unsern innigsten Dank, insbesondere seinen verehrten Herren Principalen, dem Herrn Pfarrvicar Ficker für die am Grabe gesprochenen Trostesworte, so wie allen Collegen und Freunden des Verstorbenen für die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte, die reiche Ausschmückung des Sarges und den erhabenen Gesang am Vorabend des Begräbnißes. Möge der Himmel Sie Alle vor ähnlichen Schicksalen bewahren!
Thonbergstraßenhäuser, 25. Juli 1860.

Emilie verw. Schuster,
im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Vergangene Nacht 1/212 Uhr endete nach nur kurzem Krankenzustand ein sanfter Tod das rastlos thätige Leben unserer guten, unvergeßlichen Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Christiane Henriette Diege geb. Weiske. Erst zehn Wochen früher schloß sich das Grab hinter ihrem Gatten. Friede sei mit ihr.
Leipzig u. St. Petersburg, den 26. Juli 1860.

Die Hinterlassenen.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Sonnabend: Hirschen mit Schweinefleisch, von 11 bis 1 Uhr. — Der Vorstand. Bengler.

Angemeldete Fremde.

- | | | |
|--|--|--|
| Nichoff, Hdlreis. a. Bremen, Hotel de Russie. | Baumgarten, Wollhdlg. a. Grimmitzschau, 3 Könige. | Gibers, Rechtsanwalt nebst Familie a. Hagen, Stadt Nürnberg. |
| Anger, Kfm. a. Chemnitz, Palmbaum. | Bretschneider, Amtm. a. Ossa, goldnes Sieb. | Gichels, Kfm. a. München, Stadt Hamburg. |
| Aberkandt, Kunsthdlr. a. Ehrubin, schw. Kreuz. | Brüvier, Rent. n. Frau a. Magdeburg, Hotel de Prusse. | Gwer, Kfm. a. Lübeck, Stadt Rom. |
| Boschlowitsch, Rent. a. Warschau. | Beck, Kfm. a. Elberfeld, Universitätsstraße 10. | Gled, Lehrer a. Dresden, Stadt Wien. |
| Bidart, Kfm. a. Groningen, und | Cohn, Kfm. a. Berlin, und | Fleischauer, Pastor nebst Frau a. Gaimichen, goldner Hahn. |
| Barcher, Mühlenbesitzer a. Magdeburg, Lebe's Hotel garni. | Gäfar, Kfm. a. Oberstein, Stadt Berlin. | Fischbach, Rent. n. Schwester a. Berlin, und |
| Brandt, Superint. a. Potsdam, Palmbaum. | Galkoen, Rent. n. Familie a. Soest, Hotel de Bologne. | Festinger, Kfm. a. Hamburg, Stadt Rom. |
| Bels, Bart. a. Hildesheim, Stadt Nürnberg. | Daniel, Rent. a. Sebnitz, Lebe's Hotel garni. | Fleischl, Kfm. a. Wien, Hotel de Bologne. |
| v. Boderwitz, Baron. Rgtsbes. n. Diener a. Wilna, Stadt Dresden. | Dresler, Referendar a. Berlin, Stadt Wien. | Güllig, Goldarb. a. Prag, goldner Stewant. |
| Baber, Kfm. a. Münster, schwarzes Kreuz. | Dorn, Hdlreis. a. Nürnberg, St. Hamburg. | Griep, Fabr. n. Frau a. Basel, S. de Bologna. |
| Bruffcher, Fabr. a. Wien, | Donner, Kfm. a. Berlin, goldner Hahn. | Giegenbonner, Stud. a. St. Gallen, |
| Brod, Kfm. a. Berlin, und | Dittmar, Kfm. a. New-York, Stadt Gotha. | Giesel, Oberleut. a. Hirschberg, |
| Buderus, Kfm. a. Laubach, Stadt Hamburg. | Donath, Director a. Brunn, und | Gerold, Kammerath n. Frau a. Königsberg, u. |
| Bonfois, Kfm. a. Hamburg. | Dobber, Kfm. n. Frau a. Magin, Restauration des Thüringer Bahnhof. | Gerrice, Dfky. a. Haag, Lebe's Hotel garni. |
| Birley, Ingenieur a. London, und | Engelhardt, Kfm. a. Grefeld, Hotel de Russie. | Ginsberg, Frau n. Familie a. Soesen, Palm. |
| Braunfeld, Rent. n. Familie a. Breslau, Hotel de Bayere. | Geilmann, Brauer a. Elmshorn, S. Mond. | Gutgold, Kfm. n. Frau a. Warschau, Stadt Freiberg. |

Goldbaum, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
Grünler, Professor a. Zuleitroda,
Grabowski, Advocat n. Familie und Diener a. Warschau, und
Goltmann, Kfm. a. Breslau, G. de Baviere.
Gülberg, Frau a. Altona, Hotel de Russie.
Hesseimann, Kfm. a. Bremen, Hotel de Russie.
Henschel, Kfm. a. Sorau, halber Mond.
Hattenberg, Pastor n. Frau a. Stockholm, Lebe's Hotel garni.
Hartwich, Dr. a. Berlin,
Häsel, Part. a. Apolda,
Häsel, Fabr. a. Apolda.
Höfner, Fabrikbesitzer a. Schwewe, und
Hanns, Gutbes. a. Großgörschen, Palmbaum
v. Hafe, Graf, Kgtbes. a. Alt-Ranft, Stadt Nürnberg.
Heybruch, Druckereibes. a. Dessau, Stadt Wien.
Hetrich, Holsm. a. Koda, braunes Ros.
Joseph, Banq. n. Sohn a. Wufarek, und
Jentsch, Rent. a. Sebnitz, Lebe's Hotel garni.
Jäger, Kfm. a. Köln, Palmbaum.
Jacoby, Fräulein a. Chemnitz, blaues Ros.
Jopping, Ingen. a. London, Hotel de Baviere.
Janjens, Gentleman a. Rotterdam, Hotel de Bologne.
Jedel, Fräulein a. Ologau, und
Janker, Hdl., Kreis. a. Bremen, Hotel de Russie.
Kozamowski, Frau a. Winsk, G. de Prusse.
Koch, Kfm. n. Frau a. Bremen, Restauration der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
Kosewski, Geistlicher a. Posen, Lebe's G. garni.
Krumdiegel, Kfm. a. Frankenberg, Palmbaum.
Kunzhausen, Graf nebst Diener a. Donabich, Stadt Nürnberg.
Krebs, Färber a. Zwidau, weißer Schwan.
Kühn, Seifenfabrikant a. Sorau, Do o. heinr. S.
Kilger, Lehrer a. Franf. a. M., St. Hamburg.
Koch, Fräulein a. Lübeck, Stadt Rom.
Kober, Kfm. a. Sommerda Stadt Gotha.
Kinsky, Graf, Wittweiser a. Theresienstadt, Hotel de Baviere.
v. Katlow, Staatsrath n. Gemahlin, Hotel de Bologne.
Kold, Kfm. a. Hamburg, Hotel zum Kronprinz.
Kaniel, Wärtner a. Wien, goldne Sonne.
Löbner, Privat. a. Prag, Lebe's Hotel garni.
Lipp, Kfm. a. Pforzheim, Hotel de Russie.
v. Leffer, Baron n. Familie a. Gotha, Restaur. der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Leffer, Hdlst. a. Brottrode, halber Mond.
Lange, Weinhdlr. a. Hamburg, goldner Hahn.
Lenjen, Fabr. a. Wien, Stadt Rom.
Lebner, Frau n. T. a. Hamburg, G. de Bav.
Little, Rent. a. New-York, und
Lafaye, Kfm. a. Nachen, Hotel de Bologne.
Lutteroth, Kfm. a. Gotha, schwarzes Kreuz.
Madianovier, Rent. a. Eumalten Lebe's G. garni.
Maaf, Part. n. Frau a. Charlottenburg, Palmb.
Möbius, Gutbes. a. Reithau, und
Meißner, Viehhdlr. a. Altenburg, braunes Ros.
Müller, Kfm. a. Bremen, und
Meyer, Kfm. n. Familie a. Hamburg, St. Rom.
Marwell, Rent. n. Familie a. London, Hotel de Bologne.
Münch, Hdlst. a. Brottrode, halber Mond.
Mayer, Kfm. a. Pforzheim, Hotel de Russie.
Meyer, Kfm. a. Berlin,
Mallison, Kfm. n. Frau a. Königsberg i/Pr., u.
Möckler, Amtmann nebst Frau a. Wendhausen, Hotel de Prusse.
v. Nowwipf Bergwerksbes. a. Prag, St. Dresden.
Nathan, Kfm. a. Hamburg, G. j. Kronprinz.
Nelchlagel, Agent a. Limbich, Stadt Wien.
v. der Planig, stud. a. Voigtberg, v. Haus.
Pollack, Fabr. a. Halle, und
Pech, Lehrer a. Herrnhut, Palmbaum.
Patte, Frau a. Berlin, Stadt Nürnberg.
Pöschmann, Ober-Appell.-Rath a. Dresden, Stadt Hamburg.
Premper, Architect a. Halle, und
Paimstedt, Prof. a. Stockholm, G. de Baviere.
Praxel, Advocat a. Brunn, Restauration des Thüringer Bahnhofs.
Paltzowska, Frau a. Winsk, Hotel de Prusse.
Rudolph, Kfm. n. Frau a. Berlin, Hotel de Russie.
Rüdmeiser, Hdlsm. a. Nordhausen, und
Richter, Landir. a. Amsterdam, Lebe's G. garni.
Rupp, Finanzrath a. Magdeburg, und
Rosen, Graf n. Familie a. Stockholm, Hotel de Baviere.
Röder, Part. n. Frau a. München, Hotel de Bologne.
Richter, Kfm. a. Löbau, Stadt Riesa.
Roth, Fabr. a. Freyberg, Bamberger Hof.
v. Schwarzen, Privat. n. Familie a. Wien,
Stein, Bankvorsteher a. Ologau, und
Schmidt, Inspector n. Frau a. Berlin, Lebe's Hotel garni.

Seyfried, Advocat a. Bofen,
Schwarzhaus, Fabr. a. Paderborn,
Stang, Kfm. a. Ludwigslust, und
Schüler, Kfm. a. Brandenburg, Palmbaum.
v. Stolzenberg, Graf n. Diener a. Donabich, Stadt Nürnberg.
v. Stein-Lausnig, Baron, Kgtbes. a. Lausnig, Stadt Dresden.
Stopp, Fräulein a. Pirna, weißer Schwan.
Schneider, Kgtbes. a. Reusa,
Seecohm, Kfm. a. Düsseldorf, und
Steiger, Oberleut. a. Dresden, St. Hamburg.
Schnuz, Kfm. n. Familie a. Bremen, Stadt Rom.
v. Schulz, Premierleut. a. Schwerin, und
Schmidt, Kfm. a. Bremen, Hotel de Baviere.
Serre, Major a/D. a. Naxen, und
Stochhausen, Kfm. a. Frankf. a/M., G. de Bologne.
v. Schlichtkroll, Frau a. Breslau, g. Elephant.
Stiede, Student a. Riga, Bamberger Hof.
Sapier, Kfm. a. Brotv. schwarzes Kreuz
v. Schwarzenfeld, Adler, Dr. n. Gemahlin a. Wufarek, schwarzes Kreuz.
Sattes, Kfm. a. Buchbrunn, goldnes Sieb.
Schimmel, Hrlgkreis. a. Dierode, und
Schulze, Kfm. a. London, Hotel de Russie.
Schirmer, Affessor a. Brunn, Restauration des Thüringer Bahnhofs.
Schiff, Kfm. a. Breslau, halber Mond.
Söldel, Kfm. a. Gideaßock, Katharinenstr. 2.
Lie-mann, Fräul. a. Elmshorn, halber Mond.
Lenjner, Stadtger.-Rath a. Berlin, St. Nürnberg.
Trauiere, Lehrer nebst Schülern a. Dresden, goldnes Einhorn.
Lopham, Student a. Wien, goldne Sonne.
Lhiermann, Kfm. a. Charleston, G. de Baviere.
Vöfel, Student a. Breslau, Stadt Wien.
Walther, Professor nebst Familie a. St. Louis, Lebe's Hotel garni.
Wirkler, Part. a. Haag, und
Werner, Maler a. Berlin, Stadt Wien.
Weisch, Hflschdlr. nebst Sohn a. Halle a/S., goldne Sonne.
Wyslawsky, Rent. a. Petersburg,
Wolff, Kfm. n. Familie a. Frankf. a/M., und
Weber, Kfm. a. Hamburg, Stadt Rom.
Werthern, Graf, Dier-Kammerherr a. Weimar, Hotel de Baviere.
Westerland, Kfm. a. Christiania, und
Wisocki, Gutbes. a. Warschau, g. Elephant.
Wartthorst, Kfm. a. Bremen, Hotel de Russie.

Sitzung der Stadtverordneten

am 26. Juli.

(Vorläufiger Bericht.)

In der heutigen Sitzung wurden die Abschiedsworte des bisherigen Herrn Polizeidirectors Stengel mitgetheilt und zugleich die Erklärung des in der Vorwahl zum Nachfolger jenes Herrn erwählten Herrn Stadtrath Francke entgegengenommen: daß er die Wahl nicht annehmen werde.

Die von den Herren Hänel und Nicolai in Dresden zum Neubau einer Schule in der Alexanderstraße gefertigten Pläne wurden als „unvollständig“ und „ungenügend“ zurückgewiesen, von Sachverständigen vielfach angegriffen (z. B. weil 2/3 des Raumes auf Treppen, Corridor und Directorwohnung verwendet sei und nur 1/2 den Schulzwecken zu Gute komme) und schließlich aufs Neue an den Stadtrath der Antrag gebracht: Concurrenz für die Schule auszuschreiben und wegen des Programmes für die Concurrenz zuvor mit dem Stadtrathe sich zu verständigen.

Die übrigen Gegenstände der Tagesordnung sind von untergeordnetem Interesse.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 27. Juli. Berlin-Anh. 117 1/4; Berlin-Stett. 106 1/2; Köln-Mindner 134 1/2; Oberschl. A. u. C. 128 3/4; do. B. —; Destr.-franz. 133; Thüringer 108 1/4; Fr.-Witth.-Nordb. 49; Lubow.-Verb. —; Mainz-Ludwigsh. 102; Destr. 5% Met. —; do. Nat.-Anl. 62 1/4; Desterreich. Credit-Loose v. 1858 —; Desterreich. 5% Lotterie-Anl. 74 1/2; Leipziger Credit-Actien 65; Desterreichische do. 73 1/4; Dessauer do. 13 1/2; Senfer do. 22 1/4; Weim. Bank-Act. 78 1/4; Braunsch. do. —; Geraer do. 70;

Thüringer do. 50 1/4; Norddeutsche do. —; Darmst. do. 70 1/2; Preussische do. —; Hannov. do. —; Dessauer Landesbank 25; Disc.-Comm.-Anth. 83; Destr. Danknoten 78 1/2; Poln. do. 88; Wien österr. W. 8 Tage 78; do. do. 2 Mt. 77 1/2; Amsterdam f. S. 141 1/4; Hamburg t. S. 150 1/4; London 3 Mt. 6. 17 1/2; Paris 2 Mt. 78 1/2; Frankfurt a. M. 2 Mt. 56. 22; Petersburg 3 W. 97 1/2.

Wien, 26. Juli. 5% Metall. 70.—; do. 4 1/2 % 62.50; National-Anleihe 80; Loose von 1839 —; do. 1854 94.50; Grundentl.-Dbl. div. Kronl. —; Bantactien 838; Desterreich. Credit-Actien 190.20; Destr.-franz. Staatsbahn 256; Ferd.-Nordb. 188.50; Donau-Dampfsch. —; Lloyd —; Eisfabrik. 191; Leihv. —; Lombard. Eisenb. 150; Loose der Credit-Anstalt 107; Neueste Loose 95 1/2; Amsterdam —; Augsburg 108.50; Frankf. a/M. —; Hamburg 96; London 126 75; Paris 50.40; Münzducaten 6.5 1/2.

London, 25. Juli. Consols 93 1/4; 3% Spanier —; 1% n. diff. 39 1/2.

Paris, 25. Juli. 4 1/2 % Rente 97.10; 3% do. 68.5; Span. 1% n. diff. 39; do. 3% innere 47 1/2; Desterreich. Staats-Eisenbahn —; Credit mobil. 677; Lomb. Eisenbahn —; Breslau, 25. Juli. Destr. Bantn. 78 1/2 B.; Oberschl. Act. Lit. A. u. C. 128 1/2 G.; do. Lit. B. 117 1/2 B.

Berliner Productendefese, 26. Juli. Weizen: loco 70 bis 82 G. — Roggen: loco 49 1/2 Geld, per diesen Monat 48 1/4, Septbr.-October 46 1/4; gef. 50 W. — Spiritus: loco 18 Geld, per diesen Monat 17 1/2, Juli-August 17 1/2 fest. — Rübböl: loco 11 1/2 Geld, Juli-August 11 1/2, Sept.-Oct. 11 1/2 besser. — Weisse: loco 37—43 Geld. Hafer: loco 25 bis 30 Geld, per diesen Monat 25, Juli-August 24.

Schwimmanstalt. Temp. d. Wassers d. 26. Juli Mittags 12 U. 14° R.

Händels Bad in der Parthe. Temp. d. Wassers d. 26. Juli Ab. 6 U. 16° R.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachm. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- u. Festtag nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr ausgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von G. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.